

Wittenfeld,  
Hauptk. Krassen v.  
Accina

N. 1304  
4°









Die  
**von Medina auslaufenden Hauptstrassen.**

---

Nach Arabischen Schriftstellern beschrieben

von

**Ferdinand Wüstenfeld.**

---

Aus dem elften Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft  
der Wissenschaften zu Göttingen.

---

**Göttingen,**  
in der Dieterichschen Buchhandlung.

1862.



Die  
von Medizin ausübenden Hauptstädter

Nach Arabischen Schriftstellern beschrieben



Aus dem ersten Bande der Abhandlungen der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Göttingen,  
in der Historischen Buchhandlung  
1802



So lange das Innere von Arabien, namentlich die Umgebung der beiden heiligen Städte Mekka und Medina, den Europäischen Reisenden durch den Fanatismus der Muhammedaner verschlossen bleibt und nur einzelne entweder als Günstlinge und unter dem besonderen Schutze Türkischer Anführer und Arabischer Scherife, wie im Anfange dieses Jahrhunderts der Abenteurer Domingo Bádía unter dem angenommenen Namen Ali Bey el Abbassi und vor wenig Jahren James Hamilton, oder auf eigene Hand unter Verkleidung und dann mit der grössten Lebensgefahr, wie Burckhardt und Burton, solche Reisen unternehmen, auf denen sie dann doch von der Hauptstrasse nicht abweichen und ihre Untersuchungen nicht weit ausdehnen können, müssen wir unsere Kenntnisse über die Beschaffenheit und inneren Zustände von Arabien aus den Beschreibungen der Araber selbst zu erweitern suchen, und glücklicher Weise sind die Nachrichten der älteren Schriftsteller so ergiebig, dass sich aus ihnen für manche Gegend ein ziemlich deutliches Bild entwerfen lässt.

Das sprichwörtlich gewordene Nomaden-Leben der Araber hat doch seine Gränzen; schon lange vor Muhammed hatten die grösseren Wanderungen aufgehört, jeder Stamm hatte sein bestimmtes Gebiet eingenommen, welches er mit seinen Viehheerden nicht überschreiten durfte, ohne mit seinem Nachbar in Streit zu gerathen, und über den Besitz einzelner Weiden, Brunnen und Quellen sind blutige Kämpfe geführt.

Einige Stämme haben freilich wegen anhaltenden Misswachses oder wegen Übervölkerung Arabien ganz verlassen und sind nach Syrien und Ägypten ausgewandert, andere sind durch die Kriege im ersten Jahrhundert des Islâm nach Aussen geführt, indem entweder die Regimenter sich aus der Heimath recrutirten oder ganze Stämme auszogen, um eine Heeresabtheilung zu bilden; aber manche haben bis auf den heutigen Tag ihre alten Wohnsitze noch inne, besonders da, wo die gute Beschaffenheit des Bodens und vorzüglich die Wasserquellen es gestatteten, Anpflanzungen zu machen und das Feld zu bebauen. Viele ihrer Niederlassungen sind zu Dörfern, manche zu Städten herangewachsen, von denen freilich auch viele im Laufe der Jahrhunderte wieder verschwunden sind, deren Kenntniss sich indess in den Geschichtswerken und noch mehr in den Liedern der Araber erhalten hat, und wenn man auch durch einige Sandwüsten Tage lang reisen kann, ohne ein Grashalm zu finden, so ist doch nicht Alles so öde, wie es auf unseren Karten aussieht, und selbst in den unwirthbarsten Steppen hat jeder Hügel, jedes Thal seinen bestimmten Namen, und in dem geographischen Lexicon des Abu 'Obeid el-Bekrí, welches vorzugsweise zur Erklärung der in den Gedichten vorkommenden Namen bestimmt ist, finden sich über 3000 Artikel, in denen Örtlichkeiten in Arabien beschrieben werden.

In der nachfolgenden Abhandlung habe ich versucht, aus den bewährtesten, meist ungedruckten Schriftstellern dasjenige zusammen zu stellen, was sie über einzelne Ortschaften berichten, die von Medina aus nach einer gewissen Seite hin liegen, um danach die Richtung der Hauptstrassen, welche von Medina auslaufen, zu bestimmen, im Norden die drei Strassen nach Tabúk, Teimá und Cheibar, im Süden nach Mekka, im Westen nach Janbú', und man wird es nicht tadeln, wenn ich die historischen Erinnerungen, die sich an diesen oder jenen Ort oder selbst an grössere Strecken und Märsche anknüpfen, öfter zur Grundlage gemacht habe, da auch diese geschichtlichen Nachrichten noch gar nicht oder nicht in solchem Zusammenhange und solcher Ausführlichkeit bekannt geworden sind.



## I. Von Medina nach Tabûk.

Nachdem Muhammed seinen Einzug in Mekka gehalten und seine Macht soweit befestigt hatte, dass er, wenn auch noch nicht ganz Arabien ihm unterworfen war, wenigstens keine Erhebung gegen sich im Innern mehr zu befürchten hatte, richtete er seinen Blick nach Aussen und beschloss einen Feldzug gegen die Griechen zu unternehmen und in Person eine Armee gegen sie zu führen, um sich wegen der Niederlage zu rächen, welche mit ihrer Hülfe seine Feldherrn durch die Christlichen Araber bei Mûta erlitten hatten. Die Aufforderung zu diesem Zuge kam indess seinen in Medina versammelten Truppen ziemlich unerwartet, da sie, eben erst von der aufgehobenen Belagerung von el-Tâif zurückgekehrt, sich an der von Hunein mitgebrachten Beute zu erholen gedachten, und während er sonst seine Pläne zu verheimlichen suchte, sprach er diesmal früh genug seine Absicht deutlich aus, damit seine Krieger zu dem weiten und beschwerlichen Marsche bis an die Syrische Gränze sich gehörig rüsten konnten. Da aber die Zahl der Unzufriedenen, die sich von der Theilnahme an diesem Zuge ausschlossen, ihm einige Besorgniss erregte, so liess er seinen Schwiegersohn 'Alí in Medina zurück um sie zu beaufsichtigen, der sich dadurch ihrem Gespött ausgesetzt sah und desshalb der Armee nacheilte, die er in el-Guruf<sup>1)</sup> eine Meile von Medina einholte, einer Station, wo sich die Truppen sammelten und ordneten, wenn sie zu einem Feldzuge auszogen. 'Alí beklagte sich, dass die zurückgebliebenen Medinenser ihm vorhielten, Muhammed wolle ihn nicht gern in seiner Nähe haben, da er ihm lästig sei, allein Muhammed schickte ihn zurück und setzte ohne weiteren Aufenthalt seinen Marsch nach der Syrischen Gränze bis Tabûk fort, und auf dem Hinwege werden als Lagerplätze nur Dsu Awân, Dsu Chuschub und el-Hîgr<sup>2)</sup> genannt. Von Tabûk entsandte Muhammed ein Corps unter Châlid ben el-Walid nach

1) Auf unseren Karten Djerf, Jerf.

2) Siehe unten die 13. und 20. Moschee.

Dúmat el-Gandal, einem District an der Syrischen Gränze mit der Festung Márid, wo ein Christlicher Fürst Namens Okeidir ben Abd el-Malik residirte; die Lage wird von el-Bekrí angegeben: zehn Tagereisen von Medina, ebensoweit von Kúfa und von Damascus und zwölf von der Ägyptischen Gränze; von Ibn Sa'd bei el-Samhúdí: fünf Nächte von Damascus und 15 bis 16 Nächte von Medina; von Abulfida: sieben Tagereisen von Damascus und dreizehn von Medina <sup>1)</sup>.

Tabúk liegt von Medina zwölf Tagereisen entfernt, es war ein von einer Mauer umgebener fester Platz, in welchem sich Brunnen, Palmen und Gärten befanden <sup>2)</sup>. Muhammed hielt sich dort etwas über zehn Tage auf und kehrte dann nach Medina zurück, ohne mit den Griechen zusammengestossen zu sein.

Über den Rückweg giebt el-Samhúdí genaue Nachricht, indem an den Plätzen, wo Muhammed lagerte und das Gebet verrichtete, Moscheen erbaut wurden <sup>3)</sup>, und wir lassen hier den Text nebst Übersetzung folgen und fügen einige erläuternde Anmerkungen hinzu.

### مساجد غزوة تبوك

قال ابن رشد في بيانته بنى النبي صلعم بين تبوك والمدينة نحو ستة عشر مسجداً اولها بتبوك واخرها بذي خشب وقال ابن اسحاق كانت هذه المساجد معلومة مسماة وسردها اربعة عشر مسجداً وخالف في تعيين بعض مواضعها لما ذكر ابن زبالة وذكرها الحافظ عبد الغنى وزاد عن الحاكم مسجداً وقد اجتمع لنا من مجموع ذلك عشرون مسجداً فالاول بتبوك قال ابن زبالة ويقال له مسجد التوبة قال المطري وهو من المساجد التي بناها عمر بن عبد العزيز قال المجد دخلته غير مرة وهو عقود مبنية بالحجارة، الثاني بتميمة مدران بفتح الميم وكسر الدال المهملة تلقاء تبوك، الثالث بذات الزراب بكسر الزاى على مرحلتين من تبوك، الرابع بالاخصر على اربع مراحل من

1) Aboulféda, géographie par Reinaud, pag. 82.

2) Vergl. Édrisi, géographie par Jaubert, Tome 1. pag. 333. — Jacut.

3) Das blosse Namensverzeichniss dieser Moscheen findet sich zuerst bei Ibn Hishâm, Leben Muhammeds, pag. 907, daraus bei el-Bekrí und aus diesem in dem Lexic. geogr. ed. Juynboll. Vol. III. pag. 94. el-Samhúdí führt in seinem Werke öfter Ibn Ishâk und Ibn Hishâm an und unterscheidet das Original des ersteren von der Recension des letzteren, er muss also von jenem noch ein Exemplar gehabt haben.

تيموك، الخامس بذات الخطمي كذا في تهذيب ابن هشام ومشى عليه المجد وفي كتاب المطرى  
 بذات الخطم بفتح الحاء المعجمة ثم طاء مهملة على خمس مراحل من تيموك، السادس ببلا بالياء  
 الموحدة المفتوحة ثم هزة ولام مفتوحتين على خمس مراحل ايضا منها قاله المطرى وكذا هو في  
 تهذيب ابن هشام وفي نسخة ابن زبالة بمقيع بولاء، السابع بطرف البترا تانيت ايتير قال ابن  
 اسحاق من ذنب كواكب وقال ابو عبيد المبكرى انما هو كوكب جبل هناك ببلا بنى الحارث بن  
 كعب، الثامن بشق تارا بالمشناة الفوقية والراه زاد ابن زبالة من جوبيرة، التاسع بذي الحليفة قاله  
 ابن زبالة وغيره وقال المجد ان حكت اللفظة فهي اسم لمكان غير الميقات المدنى بين تيموك والمدينة  
 ايضا وهو غريب لم يذكره اصحاب البلدان، العاشر بذي الحليفة لم ار من جمعه مع الذى قبله  
 الا المجد وقال انه بكسر الحاء المعجمة وقيل بفتحها وقيل بجيم مكسورة وقيل بحاء مهملة مفتوحة  
 واقتصر في اسماء البقاع على كسر الجيم والذى في تهذيب ابن هشام ذكر هذا المسجد بدل  
 الذى قبله وعكس ابن زبالة الحادى عشر بالشوشق قاله الحافظ عبد الغنى عن الحاكم قال المجد  
 وانه تصكييف، الثانى عشر بصدر حوضى بالحاء المهملة والصاد المعجمة مقصور كما وجد بخط  
 ابن الفرات واقتصر عليه المطرى وقال المجد مع ذكره لذلك في اسماء البقاع انه بفتح الحاء والمد  
 موضع بين وادى القرى وتيموك قال وهناك مسجده صلعم في ذنب حوضى ومسجد اخر في نى  
 الحيفة من صدر حوضى انتهى وهو يخالف لما ذكره هنا من المغايرة بين مسجد نى الحيفة وبين  
 مسجد صدر حوضى والمغايرة في الله في تهذيب ابن هشام ولعل صدر حوضى هو المعبر عنه  
 بسمنة في رواية ابن زبالة فانه كما سياتى ما قرب وادى القرى وفي نسخة المجد في حكاية روايته  
 ومسجد بذي ذنب حويضا بدل قوله بسمنة، الثالث عشر بالحجر وذكر ابن زبالة بدل العلاء وكلاهما  
 بوادى القرى، الرابع عشر بالصعيد صعيد قزح، الخامس عشر بوادى القرى وقال الحافظ عبد الغنى  
 في مسجد الصعيد وهو اليوم مسجد وادى القرى قلت فهذا والذى قبله بوادى القرى وفي رواية  
 ابن زبالة ومسجدين بوادى القرى احدهما في سوقها والاخر في قرية بنى عذرة ولعل هذا هو الذى بقرية  
 بنى عذرة والذى قبله هو الذى بسرف لكن المجد غاير بين الثلاثة آخذا بظاهر العبارة ولان في  
 رواية اخرى لابن زبالة صلى رسول الله صلعم في المسجد الذى بصعيد قزح من الوادى وتعلمنا  
 مصلاة بالحجر وعظم فهو المسجد الذى يجمع فيه اهل الوادى، السادس عشر بقرية بنى عذرة  
 لم يذكره ابن اسحاق وذكره ابن زبالة كما تقدم، السابع عشر بالرقعة على لفظ رقعة الثوب قال ابو  
 عبيد المبكرى اخشى ان يكون بالرقعة بالميم من الشقة شقة بنى عذرة وقال ابن زبالة بدله بالسقيا  
 قال المجد في اسماء البقاع والسقيا من بلاد عذرة قريبة من وادى القرى، الثامن عشر بذي المروة  
 قال المطرى وفي على ثمانية برد من المدينة كان بها عيون ومزارع وبساتين اثرها باق الى اليوم،  
 قلت وسياتى في ترجمتها ما جاء في نزوله صلعم بها، التاسع عشر بالقيفا فيفا الفحلتين قال  
 المطرى كان بها عيون وبساتين لجماعة من اولاد الصكابية وغيرهم، قلت وسياتى في ترجمة الفحلتين

انهما قنتان تحتهما صكرا على يوم من المدينة، العشرون بدى خشب على مرحلة من المدينة  
ولفظ رواية ابن زبالة أن النبي صلعم صلى تحت الدومة لك في حايط عميد اللد بن مروان بدى  
خشب فهناك يجمعون وفي سنن ابى داود ان النبي صلعم نزل في موضع المسجد تحت دومة فقام  
ثلاثا ثم خرج الى تموك وان جهينة لحقوه بالرحمة فقال لهم من اهل نى المروة قالوا بنو رفاعه من  
جهينة فقال قد اقطعتها لبنى رفاعه فاقسموها بينهم من باع ومنهم من امسك فبعد

### Die Moscheen auf dem Zuge nach Tabûk.

Ibn Ruschd sagt in seinem Bajân: Der Prophet baute zwischen Tabûk und Medina etwa sechzehn Moscheen, von denen die erste in Tabûk, die letzte in Dsu Chuschub steht. Ibn Ishâk sagt: Diese Moscheen sind noch nach ihren Namen bekannt; und er führt deren vierzehn der Reihe nach auf, in der Bestimmung des Platzes weicht er von der Beschreibung des Ibn Zabâla bei einigen ab. Der Traditionsgelehrte Abd el-Gani beschreibt sie gleichfalls und fügt von el-Hâkim eine Moschee hinzu, und wir haben aus der Zusammenstellung zwanzig Moscheen zusammen gebracht.

Die *erste* in Tabûk. Ibn Zabâla sagt: sie wird auch Moschee el-tauba der Reue genannt. el-Maṭarî sagt: sie gehört zu den Moscheen, welche Omar ben Abd el-'Azîz hat bauen lassen. el-Maḡd sagt: ich habe sie mehrmals betreten, sie besteht aus Bogen von Stein gebaut.

Die *zweite* am Hügel Midrân<sup>1)</sup> Tabûk gegenüber.

Die *dritte* in dem Orte Dsât el-Zirâb zwei Tagereisen von Tabûk.

Die *vierte* bei el-Achdhar vier Tagereisen von Tabûk.

Die *fünfte* bei Dsât el-Chiṭmî; so in der Recension des Ibn Hischâm, dem el-Maḡd folgt; in dem Buche des Maṭarî bei Dsât et-Chatm; fünf Tagereisen von Tabûk.

Die *sechste* bei Baalâ<sup>2)</sup> gleichfalls fünf Tagereisen davon, wie el-

1) So buchstabirt el-Samhûdî übereinstimmend mit der Vocalisation bei Ibn Hischâm pag. 907 und im Camus; el-Bekrî buchstabirt Madirân. Das Lexic. geogr. und Camus nennen dann auch einen Ort Mardân zwischen Medina und Tabûk, welches sicher derselbe ist mit Versetzung der Buchstaben.

2) Bei Ibn Hischâm pag. 907 nur mit einem ب, welches Präposition ist: bei

Maṭarí sagt, und ebenso kommt es in der Recension des Ibn Hischâm vor; dagegen in dem Codex des Ibn Zabâla steht: bei Bakî<sup>o</sup> Baula.

Die *siebte* an der Seite von el-Batrâ<sup>1)</sup>, femin. von a b tar; Ibn Ishâk setzt hinzu: vom Ende des Berges Kawâkib (im plur.); Abu 'Obeid el-Bekrî hat nur (im sing.) Kaukab, ein Berg der dortigen Gegend im Gebiete der Banu el-Hârith ben Ka'b.

Die *achte* bei Schikk Târâ; Ibn Zabâla setzt hinzu: von 'Gaubara.

Die *neunte* bei Dsul-Huleifa; so sagt Ibn Zabâla und andere; el-Magd meint, wenn diese Lesart richtig sei, so müsse es der Name eines von dem Sammelplatze der Medinenser verschiedenen Ortes sein, der auch zwischen Tabûk und Medina liege; der Name kommt sonst nicht vor und wird von den Geographen nicht erwähnt<sup>2)</sup>.

Die *zehnte* bei Dsul-Chîfa; so viel ich sehe, verbindet nur el-Magd diesen Ort mit dem vorigen und giebt die verschiedenen Aussprachen Chîfa, Cheifa, Gîfa und Heifa; in das Verzeichniss der Ortsnamen hat er nur Gîfa aufgenommen, wie es auch in der Recension des Ibn Hischâm vorkommt<sup>3)</sup>, welcher diese Moschee statt der vorigen erwähnt, während es Ibn Zabâla umgekehrt macht.

Alâ; ebenso el-Bekrî und Lexic. geogr. Dass es bei el-Samhûdî kein Schreibfehler sei, zeigt das alphabetische Namensverzeichniss unter  $\aleph$ .

1) Dieser Ort ist verschieden von dem gleichnamigen el-Batrâ etwa eine Tagereise von Medina, an welchem Muhammed auf seinem Zuge gegen die Benu Lihjân vorbei kam. Unter dem Scheine als wolle er nach Syrien marschiren, zog er von Medina über den Berg Gurâb auf der Strasse nach Syrien über Machîdh und el-Batrâ hinaus und wandte sich dann zur Linken über Jein und die kleinen Felsen von el-Jamâm (oder el-Thumâm), dann gerades Weges auf die Heerstrasse nach Mekka zu, bis er nach einem beschleunigten Marsche sich in Gurân, einem Thale zwischen Ama'g und 'Osfân, dem Sitz der Banu Lihjân, bei dem Orte Sâja lagerte. Ibn Hischâm, pag. 718.

2) Es ist mehr als wahrscheinlich, dass Dsul-Huleifa durch einen Schreibfehler aus Dsul-Chîfa entstanden und deshalb hier auszulassen ist.

3) Auch das Lexic. geogr. kennt nur Dsul-Gîfa und el-Samhûdî giebt dieser Lesart dadurch den Vorzug, dass er den Namen in dem alphabetischen Verzeichnisse unter  $\zeta$  aufführt.

Die *elfte* bei el-Schauschac; so bei dem Traditionsgelehrten Abd el-Gani nach el-Hákim; el-Magd hält es für einen Schreibfehler. Die *zwölfte* am oberen Ende von Haudhá<sup>1)</sup>, wie von Ibn el-Furát die Consonanten des Wortes angegeben sind, worauf sich auch el-Maţarí beschränkt hat, während el-Magd in dem Namensverzeichniss der Thäler noch hinzusetzt, mit Fath über há und mit Madda, ein Ort zwischen Wádil-Curá und Tabúk und, fährt er fort, hier ist eine Moschee des Propheten am unteren Ende von Haudhá und eine andere in Dsul-Chífa am oberen Ende von Haudhá. Dies widerspricht dem, was er hier über den Unterschied zwischen der Moschee von Dsul-Chífa und der am oberen Ende von Haudhá sagt; in der Recension des Ibn Hischám wird dieser Unterschied gemacht und vielleicht ist unter dem oberen Ende von Haudhá das in der Überlieferung des Ibn Zabála vorkommende Sumna zu verstehen, denn dieses ist ein Wasser in der Nähe von Wádil-Curá und in dem Exemplare des Magd bei der Angabe seiner Tradition steht „die Moschee im Thale Huweidhá“ anstatt bei Sumna.

Die *dreizehnte* bei el-Hígr, wofür bei Ibn Zabála el-'Olá vorkommt; beide liegen bei Wádil-Curá<sup>2)</sup>.

1) Nach el-Bekrí lag Haudhá im Gebiete der Banu Cuscheir oder der Banu Hafda und in der Nähe der Ort Fitách. — Jácut hat Hauçá und führt aus Ibn Ishák die Lesart Haudhá an.

2) el-Hígr liegt eine Tagereise von Wádil-Curá. Abulféda, géogr. par-Reinaud pag. 89 ist der einzige, welcher dieser Angabe widerspricht und die Entfernung auf mehr als fünf Tagereisen von Wádil-Curá angiebt, was indess für den hier gemeinten Ort nach der feststehenden Reihenfolge der Moscheen nicht richtig sein kann. Der Widerspruch löst sich aber dadurch, dass auf dem Wege zwischen Wádil-Curá und Tabúk ein zweiter viel berühmterer Ort des Namens Hígr (auf unseren Carten Hadjar, Hedjer, Hijir) in der von Abul-Fidá angemerkten Entfernung liegt zwischen einzeln stehenden Bergen, die den Namen el-Athálith führen, in deren Felsen sehr künstlich Wohnungen eingehauen sind, einst der Wohnsitz des erloschenen Stammes Thamúd, wovon die dortige Quelle „Brunnen der Thamuditen“ benannt ist. Dieses Hígr verwechseln die meisten Arabischen Geographen mit dem bei Wádil-Curá.

Die vierzehnte bei el-Ça'ïd, nämlich Ça'ïd Cuzah<sup>1)</sup>.  
 Die fünfzehnte bei Wädil-Curá. Der Traditionsgelehrte Abd el-Gani sagt über die Moschee von el-Ça'ïd, es sei die jetzige Moschee in Wädil-Curá. Ich bemerke dazu, dass dann diese und die vorige in Wädil-Curá liegen. In der Überlieferung des Ibn Zabála steht: und zwei Moscheen in Wädil-Curá, die eine auf dem Markte daselbst und die andere in dem Dorfe der Banu 'Udsra; vielleicht ist also die hier gemeinte die in dem Dorfe der Banu 'Udsra und die vorhergehende die in Sarif, indess el-Magd unterscheidet zwischen den dreien, indem er die wörtliche Erklärung annimmt und weil in einer anderen Überlieferung bei Ibn Zabála vorkommt, der Gottgesandte habe in der Moschee gebetet, welche bei Ça'ïd Cuzah in dem Wádi ist, wo ihm ein Betplatz von Steinen und Knochen errichtet sei; dies sei also die Moschee, in welcher sich die Bewohner des Wádi versammelten.

Die sechzehnte in dem Dorfe der Banu 'Udsra; Ibn Ishák erwähnt sie nicht, wohl aber Ibn Zabála, wie oben bemerkt ist.

Die siebzehnte in el-Ruc'a, in der Aussprache des Wortes, welches einen Flecken vom Kleide bedeutet. Abu 'Obeid el-Bekrí sagt: ich fürchte, dass el-Racma zu lesen ist, in el-Schucca, nämlich Schucca der Banu 'Udsra. Ibn Zabála hat stattdessen el-Sucjá und el-Magd führt in dem Verzeichniss der Ortsnamen auf: el-Sucjá im Gebiete der 'Udsra in der Nähe von Wädil-Curá<sup>2)</sup>.

Die achtzehnte in Dsul-Marwa. el-Maṭarí sagt: Dies ist acht Stationen von Medina, dort waren Quellen, Fruchtfelder und Gärten, deren

1) el-Bekri, Jácût, und aus diesem Camus und das Lexic. geogr. haben den Namen  $\text{قُرْح}$  Curḥ und so führt ihn auch el-Samhûdi in dem alphabetischen Verzeichnisse auf, giebt aber dann der Schreibart des Marâgí Cuzah den Vorzug, die sich auch oben in dem Texte findet. Es ist der Mittelpunkt der Ortschaften, die den gemeinschaftlichen Namen Wädil-Curá (Thal der Dörfer) haben, wo im Heidenthume ein Markt gehalten wurde und wo die 'Âditen ihren Untergang gefunden haben sollen.

2) Bei Idrisi T. I. pag. 328 folgen die Stationen in dieser Weise: Wädil-Curá, Ruḥeiba, Dsul-Marwa, Marr, el-Suweida, Dsu Chuschub.

Spuren noch jetzt übrig sind. In dem Artikel des Wortes wird das Weitere vorkommen, was geschah, als der Prophet sich dort niederliess <sup>1)</sup>.

Die *neunzehnte* bei el-Feifâ, nämlich Feifa der beiden Faḥla. el-Maṭarî sagt: Dort hatten mehrere der Nachkommen der Gefährten Muhammeds und andere Leute Quellen und Gärten. — In dem Artikel el-Faḥlatein ist erwähnt, dass dies zwei Berge sind, unter denen sich eine Ebene ausbreitet, einen Tag von Medina.

1) Dieser Artikel in dem alphabetischen Register lautet: Dsul-Marwa, in der Aussprache wie der Hügel, welcher in Mekka el-Çafâ gegenüber liegt, ist acht Stationen von Medina. el-Maḡd sagt: Es ist ein Dorf von Wâdil-Curâ. Dies ist aus den Worten des Jâcût genommen: Dsul-Marwa ein Dorf eine Nacht von Wâdil-Curâ im District von Medina. el-Maḡd setzt hinzu: Man sagt auch zwischen Dsu Chuschub und Wâdil-Curâ. Hierzu bemerke ich folgendes: Gewöhnlich wird die Lage des Ortes zwischen Dsu Chuschub und dem bekannten Wâdil-Curâ angegeben; allein die Einwohner von Medina nennen heut zu Tage die Dörfer, welche im Wâdi Dsu Chuschub liegen, Wâdil-Curâ, vielleicht ist also jenes gemeint. Aus der Angabe des Asadî lässt sich schliessen, dass Dsul-Marwa etwa drei Tagereisen hinter Wâdil-Curâ nach Medina zu liegt. Ibn Zabâla überliefert, dass der Prophet in Dsul-Marwa gelagert und dort das erste Morgengebet gehalten, dann aber nicht weiter mit seinen Begleitern geredet habe, bis der Tag heraufgestiegen sei, da sei er fortgezogen, bis er nach el-Marwa (den Felsen) kam, woran er sich mit dem Rücken dicht anlehnte. Hierauf betete er, bis im Osten die ersten Strahlen der Sonne sich zeigten, und am Schlusse des Gebetes sprach er: o Gott! segne diese Gegend, wende von ihren Bewohnern die Pest ab und lass ihre Früchte reichlich gedeihen! o Gott! tränke sie durch Regen! o Gott! schütze sie gegen die Pilger und schütze die Pilger gegen sie! In einer Tradition kommt vor, dass er bei Dsul-Marwa sich gelagert habe, da seien die Guheina aus der Ebene und dem Gebirge zu ihm gekommen und hätten sich bei ihm beklagt, dass so viele Fremde sich bei ihnen niederliessen und sie von ihren Gewässern verdrängten. Da rief er das Volk zusammen, vertheilte die Ländereien und sagte: Ich rufe euch gegenseitig zu Zeugen auf, dass ich die Vertheilung unter euch gemacht und befohlen habe, kein Unrecht zu thun; ich habe für euch gebetet und mein Freund Gabriel hat mir befohlen, mit euch einen Bund zu schliessen.



Die *zwanzigste* bei Dsu Chuschub eine Tagereise von Medina. Der Wortlaut einer Ueberlieferung des Ibn Zabála ist, dass der Prophet unter einem Dauma-Baume gebetet habe, welcher in dem Gehege des Obeidallah ben Marwân bei Dsu Chuschub stand; hier also versammelten sie sich. In der Traditionssammlung des Abu Dáwúd heisst es, dass der Prophet an der Stelle der Moschee unter einem Dauma-Baume sich gelagert habe und drei Tage dort geblieben sei, ehe er nach Tabúk weiter zog. Die Guheina kamen ihm bei el-Ruhba entgegen und als er sie fragte, ob sie zu den Bewohnern von Dsul-Marwa gehörten, antworteten sie: wir sind die Banu Rifá'a von Guheina. Da sprach er: Ich theile dies Gebiet den Banu Rifá'a zu. Sie theilten es unter sich und einige von ihnen haben ihren Antheil verkauft, andere ihn behalten und sind dort geblieben.

Ausserdem wird auf der Reise von Tabúk ein Wádi el-Muschaccac genannt mit einer Quelle in der Nähe von Tabúk<sup>1)</sup>. — Zwischen Dsu Chuschub und Medina liegt der Hügel el-Baul und eine Stunde von der Stadt der Platz Dsu Awân, die letzte Haltestelle Muhammeds bei der Rückkehr von Tabúk, wofür el-Bekrí Dsu Arwân lesen will, welches dann von anderen für einerlei mit der Quelle Dsarwân gehalten wird.

## II. Von Medina nach Teimâ.

Aus Abu 'Obeid el-Bekrí in dem Artikel Teimâ.

Nach Teima führen von Medina vier Strassen: die erste läuft in der Richtung nach Cheibar über el-Çahbâ (siehe unten Nr. III) bis an den Berg Aschmads im Gebiete des Stammes Aschga', von hier über el-Gîn nach Silâh, einer Niederlassung der Banu 'Udsra, und in deren Ge-

1) Ibn Hischâm pag. 904. *Cazwini*, Kosmographie. Th. 1. S. 194. *Lexicon geogr.* Tom. III. pag. 105.

bierte weiter ein Drittel einer Nachtreise durch el-Gináb, einen Landstrich, welchen die 'Udsra mit dem Stamme Balí gemeinschaftlich besitzen, in dessen Nähe die Burg el-Ablac el-fard lag, deren Festigkeit ebensowohl als die Treue ihres Besitzers Samuel ben 'Ádija zum Sprichwort geworden ist<sup>1)</sup>. In diesem Gebiete wohnten die drei Gefährten Muhammeds: Habíb ben 'Omra el Salámání, Ruweifa ben Thábit el-Balawí und Abu Chidsáma el-'Udsrí. Von hier führt der Weg an dem Berge Bard hin, welchem der Berg Ruwáf gegenüber liegt, nach Teimá, welches von dem Berge Gudad überragt wird. — Die zweite Strasse läuft von Medina über el-Beidhá in dem Wádi Idham hin, welches den Banu Dohmán vom Stamme Aschga' gehört, nach der Station Guschá im Gebiete der Banu 'Udsra, dann nach Miṭrás, dem Wohnort der Leilá, Tochter des 'Amr ben el-Háfi ben Cudhá'a, dann nach Wádil-Curá, dann nach Higr, dann drei Tage durch die Wüste nach Teimá. — Die dritte Strasse geht über Feid nach der Quelle el-Hatma, dann nach Muleiḥa, dann beliebig nach einem der beiden Brunnen el-Schatania oder el-Nifjána, die eine Meile von einander entfernt sind, dann über die Orte el-Du'thúr, Mithab, Buweira, 'Orá'ir, el-'Absia, Dsu Urúk nach dem Wasser Rifda, Chunáçira, el-Thamad, genannt Thamad el-Falát (der Wüste) an den Berg Gudad nach Teimá. — Die vierte Strasse biegt bei el-Schatania links ab nach el-'Atíca, el-Gamr, Suçf, wo Palmen stehen, el-Dhuldhula, Gafr, Gunafá, Muleiḥa, el-Naḳíb oben bei Harra Leilá, Baṭn Caww, Tamann, Ráwa an den Berg Bard nach Teimá. — Die Stadt ist von einer Mauer umgeben und liegt am Ufer eines Sees, der eine Parasange lang ist; ein kleinerer See daselbst hat den Namen el-'Oḳeir und ein Fluss den Namen Feiḥá. Die Gegend ist reich an Palmen, Feigen und Trauben, und die Hauptbevölkerung bilden die Banu Guwein, ein Zweig des Stammes Tajjí, bei denen sich die Banu 'Amr niedergelassen haben. Die Strasse nach Syrien führt von hier über Haurán, el-Bathania und Hismá.

1) Vergl. *Cazwini*, *Cosmographie*. Th. II. p. 48. Arabum proverb. ed. Freitag. Tom. I. p. 218. Tom. II. p. 828.

### III. Von Medina nach Cheibar.

Die nachfolgende Zusammenstellung ist aus den Beschreibungen gemacht, welche sich bei Ibn Hischâm, Abu 'Obeid el-Bekrî, Jâcût und el-Samhûdî finden.

Die Entfernung zwischen Medina und Cheibar beträgt acht Poststationen, welche in drei Tagen zurückgelegt werden. Zuerst kommt man nach Ober- und Nieder-Gâba, dann steigt man eine Bergschlucht hinan, wo dem Gottgesandten eine Moschee erbaut war; nachdem man von hier ein Wâdi Namens el-Dauma, wo mehrere Brunnen angelegt sind, durchschritten hat, gelangt man an den Berg Aschmads, dann nach el-Schucca einem Steinfeld und betritt bei Numâr zuerst den District von Cheibar, dessen eigentliches Gebiet von hier noch acht Meilen entfernt ist. Der Markt für Cheibar wird heutiges Tages in dem Orte el-Murta abgehalten, welchen der Chalif 'Othmân zu einer Stadt erhoben hat; die dort befindliche Burg gehört den Nachkommen des Chalifen 'Omar ben el-Chattâb. Cheibar ist der Name eines grossen Gebietes, welches vornehmlich aus acht Burgen besteht: Nâ'im, el Camûc, el-Schicc, el-Nata, el-Sulâlim, el-Watîh auf dem Berge el-Ahjal, el-Katîba und Wagda, dazwischen liegen ausgedehnte Fruchtfelder und Palmenpflanzungen.

Als Muhammed im Anfange des siebenten Jahres nach der Flucht den Feldzug nach Cheibar unternahm, um die dort wohnenden Juden zu unterwerfen, gelangte er am ersten Tage bis an den Berg 'Icr oder 'Açar, wo ihm eine Moschee erbaut wurde. Am anderen Tage marschirte er bis zu dem oben genannten Orte el-Çahbâ, der nur noch eine gemächliche Nachtreise von Cheibar entfernt ist. Suweid ben el-Nu'mân, welcher diesen Feldzug mitgemacht hat, überlieferte darüber folgendes: „Als Muhammed bei el-Çahbâ ankam, liess er Halt machen und verrichtete das Abendgebet; dann verlangte er nach den Reisevorräthen, es wurden aber nur Gerstengraupen gebracht, davon ass er und wir assen auch; hierauf erhob er sich zum Nachtgebet und nachdem er sich

den Mund ausgespült und wir ein Gleiches gethan hatten, betete er, ohne sich gewaschen zu haben“. Auch an dieser Stelle wurde eine Moschee gebaut. — Am dritten Tage rückte er bis zu dem Orte el-Manzila vor, wo er eine Stunde in der Nacht anhielt und ein ausserordentliches Gebet verrichtete; sein Camel lief davon, nachdem es den Zügel zerrissen hatte, und zu denen, die es verfolgen wollten, um es zurück zu führen, sagte er: lasst es laufen, es hat seinen gewiesenen Weg. Als es nun an einen Felsen kam, legte es sich daneben hin, worauf der Prophet sich dahin begab und die übrigen folgten. Die an dieser Stelle erbaute Moschee ist die Hauptmoschee für das Gebiet von Cheibar geworden, und durch den Marsch dahin durch das Wádi el-Raġi hatte Muhammed den Stamm Gaṭafân von der Verbindung mit den Juden abgeschnitten. Die Gaṭafân zogen zwar noch in der Nacht aus, um den Juden zu Hülfe zu kommen, als sie aber auf dem Marsche durch die Berge in ihrem Rücken ein dumpfes Getöse vernahmen, glaubten sie, dass die Ihrigen schon von den Muslimen angegriffen würden, sie kehrten um und liessen Muhammed und die Juden allein mit einander fertig werden. In dem Wádi el-Raġi liess Muhammed das Gepäck, die Frauen und die Kranken zurück und liess sich durch den Wegweiser, den er vom Stamme Aschga' mitgenommen hatte, an die äussersten Enden der Wádis führen; da ereilte ihn die Stunde des Gebetes bei el-Curcura, aber er betete nicht, bis er aus dem Wádi herausgegangen war und sich zwischen el-Schicc und Naṭa, wo er sein Camel fand, gelagert hatte; dort betete er bei einem Dornstrauche und stellte Steine um sich her.

Zuerst wurde nun die Burg Ná'im nach kurzem Widerstande genommen; hier fand Maḥmúd ben Maslama seinen Tod durch einen Mühlstein, welcher von oben herabgeworfen wurde. Hierauf schritt man zur Belagerung der Burg el-Camûç, der grössten von den acht, welche im Besitz der Familie Abul-Ḥuķeik war; nach mehrfachen vergeblichen Versuchen sie zu erstürmen, welche anfangs von Abu Bekr, hierauf von 'Omar ben el-Chattâb geleitet wurden, übergab endlich Muhammed die Fahne und damit den Oberbefehl an 'Alí ben Abu Tâlib, welcher dann

mit einer Abtheilung gegen die Burg vorrückte. Ein Jude schlug ihm den Schild aus der Hand, da ergriff er einen Thorflügel und benutzte ihn als Schild und kämpfte so, bis er die Burg erobert hatte. Acht Mann versuchten nachher vergebens diesen Thorflügel zu regieren. Aus den Frauen, welche hier in Gefangenschaft geriethen, wählte Muhammed die siebzehnjährige Çafijja für sich. — Nachdem dann auch el-Schicc mit der Quelle el-Ḥamma genommen war, kam die auf der anderen Seite der dazwischen liegenden Fläche el-Sabacha empor ragende Burg Naṭa an die Reihe, wo der Jude Marḥab die Vertheidigung leitete. Dieser erschien vor der Burg und forderte die Muslimen zum Zweikampf heraus und Muhammed ben Maslama erbat sich von dem Propheten die Ehre, mit ihm zu kämpfen, um den Tod seines Bruders zu rächen. Die beiden Kämpfer näherten sich nun einander und nahmen zur Deckung einen Baum in ihre Mitte und so oft einer von ihnen nach dem anderen schlug, hieb er einen Zweig davon ab, bis nur noch der kahle Stamm zwischen ihnen stand, und indem jetzt Marḥab einen Streich gegen Muhammed führte, blieb sein Schwerdt in dessen ledernen Schilde stecken, so dass er es nicht herausziehen konnte, und diesen Augenblick benutzte Muhammed um seinem Gegner einen Hieb zu versetzen, der ihn leblos niederstreckte. Als bald erschien Jásir, ein Bruder des Marḥab, welchem sich el-Zubeir ben el-Awwám gegenüber stellte, der ihn im Zweikampf erlegte. Hiernach wurde die Burg erstürmt und ebenso dann el-Katiba, wo den Muslimen eine grosse Menge eben fertig zubereiteter Speisen in die Hände fiel. Am längsten, nämlich etwa vierzehn Tage, dauerte die Belagerung von Sulálim und el-Watḥ, als aber die Juden einsahen, dass sie sich nicht länger würden behaupten können, capitulirten sie unter der einzigen Bedingung, dass sie das Leben behielten. Sämmtliche Burgen mit ihren weiten Feldern und 4000 Palmen wurden unter die Muslimen vertheilt, die Juden mussten Geld, Kostbarkeiten und Waffen abliefern und Muhammed wollte sie sogar zur Auswanderung zwingen; da stellten sie ihm vor, dass er sie möge wohnen lassen, sie wollten für die Hälfte des Ertrages die Felder bestellen, da sie dies doch besser verstünden als die Muslimen, und Muhammed ging darauf ein unter der



Bedingung, dass er sie jeder Zeit austreiben könne. Die Burg el-Watîh mit ihrer Feldmark bestimmte er zum Unterhalt für seine Frauen, die daran gränzende Burg el-Katîba bis nach Wâdi Chalc nahm er für sich selbst in Anspruch, und Nâ'im, el-Schicc und Naṭa wurden durchs Loos unter die Muslimen vertheilt. Auf der Spitze des Berges Schamrân wurde noch eine Moschee errichtet. Den Rückweg nach Medina nahm Muhammed über Wâdil-Curá, wo er ebenfalls die Juden unterwarf, sich aber mit der ihnen abgenommenen Beute begnügte, indem er ihnen ihre liegende Habe liess und einen Verwalter einsetzte, um die Abgaben und Steuern zu sammeln.

#### IV. Von Medina nach Mekka.

Die Pilgerstrasse von Medina nach Mekka ist am genauesten von Abu 'Obeid el-Bekrî in seinem geographischen Wörterbuche beschrieben und zwar in einem grössern Zusammenhange in dem Artikel el-'Akîk in folgender Weise, wozu wir die nähere Beschreibung der einzelnen Orte aus ihren besondern Artikeln in den Anmerkungen hinzufügen.

Der Weg von Medina nach Mekka führt von Medina aus durch das Thal el-'Akîk nach Dsul-Huleifa 6 oder 7 Meilen<sup>1)</sup>; dies ist der Sammelplatz für die Pilger und hier lagerte der Gottgesandte beim Auszuge und bei der Rückkehr; dann nach el-Hufeir 8 Meilen<sup>2)</sup> von Dsul-

1) Die Quelle von Dsul-Huleifa war gemeinschaftliches Eigenthum der Guscham vom Stamme Bekr ben Hawâzin und der Chafâga vom Stamme 'Okeil. Wenn Muhammed von einem Zuge auf dieser Seite zurückkam, ging er mitten in dem Wâdi hinab und schlug das Lager auf dem Kiesplatze auf, welcher auf der östlichen Seite der Moschee war, blieb hier die Nacht und hielt am anderen Morgen das Frühgebet; das Wasser hat den Platz überfluthet.

2) Hier ist ein *متعش* Platz, wo das Abendbrod verzehrt wird, und ein Brunnen mit süssem Wasser, welcher von Omar ben Abd el-'Aziz gegraben wurde.

Huleifa, dann nach Malal 8 Meilen<sup>1)</sup>, nach el-Sajála 7 Meilen<sup>2)</sup>, nach el-Rauhâ 11 Meilen<sup>3)</sup>, nach el-Ruweitha 24 Meilen<sup>4)</sup>, nach el-Çafrâ 12 Meilen<sup>5)</sup>, nach Badr 20 Meilen<sup>6)</sup>. Ein anderer Weg nach Badr biegt

- 1) Gehörte zu den Wohnsitzen der Banu Guheina, welche dort viele Brunnen hatten, wie den Brunnen des 'Othmân, Marwân, el-Mahdi, el-Wâthik, den Brunnen el-Sidra und el-Machlû'. Drei Meilen von dem Dorfe sind zehn Gruben wie Cisternen bei einer Quelle, die unter dem Namen des Abu Hischâm bekannt ist, el-Samhûdí erwähnt jene nach den Chalifen benannten Brunnen als bei el-Rauhâ liegend. Vergl. den zweiten Abschnitt bei der 5. Moschee.
- 2) Mit mehreren Brunnen, deren grösster el-Raschíd neun Ellen weit ist; in der Ferne sieht man den Berg Waricân.
- 3) Die Gegend wird von dem Stamme Muzeina bewohnt.
- 4) Ein Dorf, dessen Entfernung von Medina el-Bekrí hier auf 64 Meilen, an einer anderen Stelle auf 17 Parasangen, an einer dritten auf 21 Parasangen, el-Asadí bei el-Samhûdí auf 60 Meilen oder zwei Nachtreisen angiebt.
- 5) Ein Dorf von vielen Fruchtfeldern und Palmenpflanzungen umgeben, mit Quellwasser, welches nach Janbu' hinabfließt, einen Tag von dem Berge Radhwá, der nach Westen liegt; es wird von den Guheina, Ançâr und Nahd bewohnt. Eine der Quellen Namens el-Buheira sprudelt sehr stark, fließt aber zwischen lockerm Sande, so dass die Landbebauer nur an einigen höher gelegenen Stellen ihren Durst löschen können; Kohl und Melonen wachsen daran. Bei el-Çafrâ starb 'Obeida ben el-Hârih ben el-Muṭṭalib auf der Rückkehr von der Schlacht bei Badr, wo ihm ein Fuss abgehauen war, und beim Ausgange aus dem Engpass von el-Çafrâ lagerte Muhammed an einem Hügel Namens Sajar zwischen dem Pass und zwischen el-Nâzia unter einem Sarḥa Baume und vertheilte die Beute. Ibn Hischâm, Leben Muh. pag. 458. 506.
- 6) Das durch die erste grosse Schlacht zwischen Muhammed und den Mekkanern berühmte Wasser mit zwei Quellen, an welchem Pisang, Weintrauben und Palmen wachsen, liegt 28 Parasangen von Medina und 16 Meilen (nach Jâcût eine Nachtreise) von der Seeküste bei el-Gâr. Die Cureisch lagerten damals an der äussersten Seite des Wâdi Jaljal hinter dem Hügel el-Acancal. — Jâcût in dem Art. Badr nennt, wahrscheinlich auf einem späteren kürzeren Wege, sieben Poststationen von Medina\*) nach Badr, nämlich: Dsât el-Geisch, 'Abbûd, el-Marga, el-Munçaraf, Dsât Agdsâl, el-Ma'lâ, el-Otheil, dann Badr.

\*) Es ist ein Versehen des Jâcût, dass er „zwischen Badr und Mekka“ geschrieben hat und bei einigen dieser Orte wiederholt, dass sie Stationen zwischen Mekka und Badr seien, da es bei den meisten unzweifelhaft ist, dass sie zwischen Medina und Badr liegen.

von el-Rauhâ durch den Engpass ab nach Cheif Nuḥ 12 Meilen, dann nach el-Chijâm 4 Meilen, nach el-Otheil 12 Meilen; el-Otheil gehört zu el-Çafrâ und von hier geht es nach Badr. Von Badr läuft der Weg nach el-Guḥfa<sup>1)</sup> 2 Tage durch eine Wüste, welche aber einige Brunnen mit süßem Wasser hat. Ein anderer gangbarer Weg führt von el-Ruweitha nach el-Othâja 12 Meilen, von da nach el-'Arg 2 Meilen<sup>2)</sup>, dann nach el-Sucjâ 17 Meilen<sup>3)</sup>, nach el-Abwâ 19 Meilen<sup>4)</sup>, nach el-Guḥfa 23 Meilen. Öfter lassen die Leute el-Abwâ seitwärts liegen und gehen von el-Sucjâ nach Waddân<sup>5)</sup>, welches hinter el-Abwâ zur Seite der Strasse und etwa 8 Meilen davon entfernt liegt; von Waddân nach 'Acaba Harschâ 5 Meilen<sup>6)</sup>, nach Dsat el-Açâfir 2

- 1) Ein grosses Dorf sechs Meilen von der Seeküste, in älteren Zeiten Mahja'a genannt, wo sich die Banu 'Abîl, Verwandte der 'Âditen, niederliessen, als sie von den 'Amalikiten aus Jathrib vertrieben wurden. Am Anfange des Dorfes steht die Moschee des Propheten mit einer Kanzel an dem Platze Azwar und am Ende bei den beiden Marken steht die Moschee der Imame. Drei Meilen von el-Guḥfa links vom Wege ist der Teich Chumm, in welchen ein Bach fliesst, von vielen dicht stehenden Bäumen umgeben und mit dem Abflusse nach dem Meere.
- 2) Ein grosses Dorf 78 Meilen von Medina, welches die Banu Aslam bewohnen; links von der Landstrasse in einem Thale zwischen zwei Bergen ist eine Quelle. Das Gebirge läuft von hier fort bis an den Libanon.
- 3) Ein grosses Dorf eine Tagereise von der Seeküste. Hier wohnte eine Frau Namens Umm 'Acj, welche dem Propheten einen Trunk verweigerte, als er sie darum bat; desshalb verwünschte er sie und sie soll in einen Felsen verwandelt sein, der dort steht und ihren Namen führt.
- 4) Ein Berg und ein Dorf gleiches Namens zum Districte von el-Furu' gehörig; hier starb Muhammeds Mutter Âmina, als sie mit ihm von dem Besuche ihrer Verwandten in Medina zurückkehrte. Die Tamariske wächst hier so häufig, wie an keinem anderen Orte.
- 5) Ein Dorf, welches die Banu Dhamra, Gifâr und Kinâna bewohnen.
- 6) Harschâ ist ein runder Hügel, auf welchem nichts wächst und vor dem sich eine breite Sandfläche bis ans Meer ausbreitet, welches man von seiner Spitze aus sehen kann; nur Artâ Bäume findet man auf der weiten Ebene, in deren Mitte sich noch der kleine sehr schwarze Hügel Tafil an dem Platze Maganna



Meilen<sup>1)</sup>, dann nach el-Guhfa. Der Unterschied zwischen den beiden Wegen beträgt etwa nur zwei Meilen. Dies ist der Weg von Medina nach el-Guhfa. — Sieben Meilen von el-Sucjá ist der Brunnen el-Talúb, der aus der Zeit der 'Áditen her stammt; Mu'awia wurde, als er dahin kam, von Gesichtsschmerzen befallen und nahm dann seinen Wag nach Mekka. Nadhla ben 'Amr el-Gifári liess sich bei dem Brunnen el-Talúb nieder und gleich bei Lahj Gamal ist ein Wasser, bei welchem der Gottgesandte sich mitten auf dem Kopfe das Haar schneiden liess, als er das Pilgerkleid anhatte. Etwa eine Meile vor el-Sucjá ist das Wádi el-'Abábíd, auch el-Cáha genannt, wo nach einer Überlieferung von Ibn 'Abbás der Prophet sich das Haar schneiden liess. Ein Mann der Banu Tamím Namens Ibn el-Hautakia erzählt: Als wir zu Omar ben el-Chat-táb kamen, fragte er einige Leute, die bei ihm waren: wer von euch ist dabei gewesen, als wir in el-Cáha waren und ein Araber dem Gottgesandten einen Hasen zum Geschenk brachte? Da antwortete Jemand: Ich will es euch erzählen: Ich war bei ihm in el-Cáha, da brachte ein Araber einen Hasen zum Geschenk, aber der Prophet ass nach dem vergifteten Lamme nichts, was ihm geschenkt wurde, bis der Geber davon gegessen hatte; er sagte also zu dem Araber: iss! —

Wir kehren zu der Beschreibung des Weges zurück. Von el-Guhfa nach Kulajja, einem Wasser der Banu Dhamra, sind 12 Meilen, von Kulajja nach el-Muschallal 9 Meilen. Bei el-Muschallal gab es im Hei-

erhebt, wo im Heidenthume ein Markt gehalten wurde; in der Nähe trifft die Strasse von Medina mit der aus Aegypten zusammen. Die Anhöhe 'Acaba Harschá ist leicht hinauf und beschwerlich hinab zu steigen. Eine Meile vor Harschá steht die Gränzmarke, welche die Mitte des Weges zwischen Medina und Mekka bezeichnet und auf dem Wege von Harschá nach Guhfa liegen drei Thäler, Gazâl, Dsu Daurân und Kulajja, welche von Schamançir und Dsarwa kommen; dort finden sich Palmen, Arâk- und March-Bäume, und die Palmenart Daum, welche die Frucht Mucl trägt. Die ganze Gegend gehört den Chuzâ'a und oberhalb Kulajja liegen drei einzelne kleine Berge, welche Sanâbik heissen.

1) Eine Hügelkette, die von ihrer gelblichen Farbe den Namen hat.

denthume Wasser und an dem dortigen Hügel ward Muslim ben 'Ocba beerdigt, dann wieder ausgegraben und hier ans Kreuz geheftet; man warf nach ihm im Vorübergehen mit Steinen, wie nach dem Grabe des Abu Rigál<sup>1)</sup>. Von el-Muschallal nach Cudeid<sup>2)</sup> sind 3 Meilen und zwischen beiden standen die beiden Zelte der Umm Ma'bad<sup>3)</sup>; von Cudeid nach Chuleiç, einer Quelle des Ibn Bazi<sup>4)</sup>, 7 Meilen; es war eine reichhaltige Quelle, daneben Palmen und viele Bäume und sie hatte Stufen zum Hinabsteigen<sup>4)</sup>; als sie von Ismâ'îl ben Jûsuf zerstört wurde, versiegte sie, kam aber nach dem Jahre 180 wieder zum Vorschein. Von Chuleiç nach Amaç<sup>5)</sup> zwei Meilen, von Amaç bis el-Raudha vier Meilen, von el-Raudha bis el-Kadîd<sup>6)</sup> zwei Meilen, von el-Kadîd bis 'Osfân<sup>7)</sup> sechs Meilen und eine gute Meile vor 'Osfân liegt der Hügel Gazâl, bei welchem ein Wâdi aus der Gegend von Sâja kommt und sich nach Amaç ergiesst. — Von 'Osfân nach Kurâ' el-Gamîm acht Meilen; el-Gamîm ist ein Wâdi und el-Kurâ' ein schwarzer Berg links vom Wege in Form eines Knie (kurâ'), und gleich danach folgt ein Ort genannt Masdûs mit Brunnen, die den Nachkommen des Abu Lahab gehören. Von Kurâ' el-Gamîm nach Baṭn Marr 15 Meilen und drei Meilen von Kurâ' el-Gamîm liegen einige Brunnen und Zelte, die el-Ganâbids

- 1) Vergl. Samhûdîs Gesch. von Medina, S. 13. — Chroniken von Mekka. Bd. 4. §. 132.
- 2) Ein grosses Dorf mit vielen Bäumen und Gärten, von den Chuzâ'a bewohnt; hier traf nach der Arabischen Sage Salomo mit der Königin von Sabâ zusammen. Der Ort ist berühmt durch die Schlacht, welche die Truppen des Ṭâlib el-Ḥacc im J. 128 dem Statthalter Abd el-Wâhid lieferten, (vergl. Chroniken von Mekka. Bd. 4. §. 157) und dort starb der berühmte Rechtsgelehrte el-Câsim ben Muhammed im J. 108.
- 3) bei welcher Muhammed auf seiner Flucht eingekehrt war.
- 4) Es ist dort ein Dorf entstanden, welches einige Befestigungen erhielt.
- 5) Ein grosses Dorf von den Chuzâ'a bewohnt, mit vielen Palmen und Fruchtfeldern an dem Wâdi Sâja.
- 6) Ein Ort mit einer fliessenden Quelle, von vielen Palmen umgeben.
- 7) Ein grosses Dorf, welches die Banu el-Muçṭalic bewohnen, mit vielen Brunnen und Cisternen.

heissen, auf der Hälfte des Weges zwischen 'Osfân und Batn Marr, und drei Meilen vor Marr ist ein schlechter, holperiger Weg zwischen zwei Bergen, dies ist die Stelle, wo Abu Sufjân sich zum Islâm bekannte, als er auf Muhammeds Befehl von el-'Abbâs dort festgehalten wurde, um das Heer der Muslimen auf dem Zuge nach Mekka vorbeimarschiren zu sehen<sup>1)</sup>. Von Marr nach Sarif sieben Meilen und von Sarif nach Mekka sechs Meilen; zwischen Marr und Sarif liegt el-Tan'im, wo diejenigen das Pilgerkleid anlegen, welche die kleine Wallfahrt (el-'Omra<sup>2)</sup>) machen; näher nach Mekka zu, zwei Meilen von el-Tan'im liegt die Moschee der 'Âischa und abermals zwei Meilen weiterhin Fachch. Die ganze Länge des Weges von Medina nach Mekka beträgt hiernach 200 Meilen.

Zur Erläuterung des letzten Theiles dieser Beschreibung möge hier noch ebenfalls aus Abu 'Obeid der Artikel Scharâ folgen.

Scharâ ist ein hoher Berg, der dem Harschá nahe liegt und von den Banu Leith und den Banu Dhafar von den Banu Suleim bewohnt wird; er beginnt diesseits 'Osfân und hat von hier nach Hîgâz zu einen sehr steilen Abhang Namens el-Charîta von hartem Gestein, worauf nichts wächst. Der Scharâ selbst ist mit Nab', Schauḥaṭ und Caradh Bäumen bewachsen. Von dem Scharâ kommt man nach dem Wâdi Sâja, welches sich zwischen zwei schwarzen Steinfeldern hinzieht, wo viele Dörfer liegen, die von ganz unbekanntem Menschen bewohnt werden. Sie haben Quellwasser, welches unter der Erde in Canälen hinfließt, und stehen unter dem Statthalter von Medina, welcher dort einen Verwalter hält; sie haben Palmen und Fruchtfelder und ziehen Pisang und Weintrauben; ursprünglich gehörte die Gegend den Nachkommen des 'Alî ben Abu Tâlib. Am unteren Ende des Wâdi Sâja liegt ein grosses Dorf Namens Mahâji' mit einer Moschee, dann folgt Cheif Sallâm (Abhang des Sallâm),

1) Ibn Hischâm, pag. 814. — Chroniken von Mekka. Bd. 4. S. 102.

2) Auf unseren Karten steht El Omra als Ortsname; mir ist bei den Arabern ein solcher Gebrauch des Wortes nicht vorgekommen, vielmehr ist el-Tan'im der Ort, wo die 'Omra beginnt.

nach einem der Ançar so benannt und von den Chuzá'a bewohnt, ebenfalls mit einer Moschee; darunter folgt Cheif Dsi Cabr, nach dem Cabr (Grabe) des Ahmed ben el-Ridhá<sup>1)</sup> benannt, mit vielen Palmen und Pissang, von den Banu Masrûh, Sa'd von Hawâzin und Sa'd von Kinâna bewohnt; das Wasser fließt in Canälen. Unter diesem liegt Cheif el-Nu'mân mit einer Moschee, von den Banu 'Açira und Chuzá'a bewohnt, mit Palmen und Fruchtfeldern; es steht unter dem Verwalter von 'Osfân und hat murmelnde Quellen. Dann folgt 'Osfân, worauf die Berge und Dörfer immer weiter zurückweichen und der Weg durch einige Wâdis führt, bis man nach Marr el-Dharân kommt; Marr ist das Dorf und el-Dharân das Wâdi, worin es liegt. Von hier geht es nach Mekka abwärts nach dem Wâdi Turba, welches sich nach dem Garten des Ibn 'Âmir ergießt; der untere Theil von Turba gehört den Banu Hilâl, umgeben von den Bergen Jasûm und Kîrkid (oder Kîdkid, Bidbid), wo in Bergwerken Spiessglas gewonnen wird, und zwei Bergen mit Namen Sawânân, einzeln Sawân genannt, von den Banu Chath'am, Salûl, Suwâben 'Âmir, Chaulân und 'Anaza bewohnt. Diese Berge sind hoch und an ihnen wachsen Trauben, Zuckerrohr, Ishîl, Caradh, Baschâm und Garab Bäume, mit Ausnahme des Kîdkid, welcher nur Nab' und Schauhaç Bäume trägt und, weil er unzugänglich ist, von Affen bewohnt wird, die den Besitzern der Zuckerpflanzungen oft Schaden zufügen. — Von dem Garten des Ibn 'Âmir führt der Weg nach Mekka über den Hügel Caffil, wo man nach der Höhe el-Manâzil (Miná) und dann nach den Gebirgen von el-Tâif gelangen kann; dies sind hohe rothe Berge, welche vorzüglich Caradh Bäume tragen und mit den Bergen 'Arafât zusammenhängen.

Da Muhammed auf seinem Zuge nach Badr nicht die eben beschriebene Hauptstrasse verfolgte, so werden auf seinen Kreuz- und Querzügen

1) Nach einigen soll indess el-Ridhá nur einen einzigen Sohn Muhammed gehabt haben, welcher in Bagdad begraben liegt.

noch verschiedene andere Ortschaften genannt, die in dieser Richtung liegen. Ibn Hischâm pag. 433 macht von diesem Zuge folgende Beschreibung.

Nachdem Muhammed die Berge von Medina und Wâdi el-'Akik im Rücken hatte, zog er über Dsul-Huleifa nach Dsât el-Geisch und von hier über Turbân nach Malal, dann über Gamîs el-Hamâm, welches zu Marajân gehört, und an den kleinen Felsen el-Jamâm (oder el-Thumâm) vorüber nach el-Tajâla, dann durch den Pass von el-Rauhâ den geraden Weg nach Schanûka<sup>1)</sup>, bis er bei 'Irķ el-Dhabja einen Araber traf, den er ausfragte, der ihm aber keine Auskunft über die Cureisch geben konnte, und lagerte bei Saḡsaḡ, dem Brunnen von el-Rauķâ. Von hier zog er weiter, bis er bei el-Munçaraf die Strasse nach Mekka links liess und sich rechts nach el-Nâzia wandte, um nach Badr zu kommen; dann ging er in der Gegend weiter, bis er ein Wâdi Namens Raḡcân durchschritt zwischen el-Nâzia und dem Engpass von el-Çafrâ, und eilte durch den Engpass bis in die Nähe von el-Çafrâ, von wo er Kundschafter nach Badr aussandte. el-Çafrâ ist ein Dorf, welches zwischen zwei Bergen liegt, deren Namen Musliḡ (Abort) und Muchri (Latrine), so wie die Namen der Bewohner Banu el-Nâr und Banu Ḥurâc (Feuer und Brand), zwei Zweige der Banu Gifâr, ihm eine schlechte Vorbedeutung zu sein schienen, wesshalb er nicht zwischen ihnen hindurch gehen wollte, sondern sie und el-Çafrâ links liegen liess und sich zur Rechten nach einem Wâdi Namens Dsafirân wandte, welches er durchschnitt, und lagerte sich auf der anderen Seite. Hier erhielt er die Nachricht von dem Auszuge der Cureisch um ihrer Carawane zu Hülfe zu kommen. — Als er Dsafirân verliess, zog er über die Hügel el-Açâfir und stieg nach dem Dorfe el-Dabba hinab, indem er el-Ḥannân, einen grossen Sandhügel, zur Rechten liess, und lagerte sich in der Nähe von Badr.

1) Zwischen el-'Odseib und dem Küstenorte el-Gâr, von letzterem 16, von Jambu' 32 Meilen entfernt.



Alle diese Nachrichten werden nun noch von el-Samhúdí sehr vervollständigt durch die folgende ausführliche Beschreibung der Moscheen, welche an den Orten und Stationen errichtet wurden, wo Muhammed auf der Wallfahrt von Medina nach Mekka anzuhalten und die täglichen Gebete zu verrichten pflegte.

—————

Die Moscheen zwischen Mekka und Medina,

welche nach dem Propheten Muhammed benannt werden, auf dem Wege, den er selbst zu nehmen pflegte.

Dies ist der Weg der Propheten, welcher sich von der jetzigen Heerstrasse hinter el-Rauhá in der Nähe der Moschee el-Gazzála trennt, so dass man el-Cheif und el-Çafrá nicht berührt, sondern an Lahj, dem Hügel Harschá und el-Guhfa vorbei kommt. Die heutige Heerstrasse liegt zur Rechten von dem anderen Wege, führt unterhalb el-Guhfa an Rábíg vorüber und vereinigt sich mit jener Strasse hinter el-Guhfa in der Nähe des Weges nach Cudeid. In der „Wiederbelebung“<sup>1)</sup> heisst es, dass es Pflicht des Pilgers sei, den Moscheen zu folgen, die zwischen den beiden heiligen Städten liegen und darin zu beten, und es werden zwanzig Orte aufgeführt. Dies bezieht sich auf den hier gemeinten Weg, indess hat schon Abu Abdallah el-Asadí einige mehr aufgezählt und wir haben noch andere hinzugenommen, die wir bei anderen erwähnt gefunden haben, und geben sie hier in der Reihenfolge von Medina nach Mekka.

1. Die *Moschee des Baumes* oder die Moschee bei Dsul-Huleifa, dem Orte, wo sich die Medinenser sammeln, wenn sie zur Wallfahrt ausziehen, jetzt Brunnen 'Alís genannt. In dem Çahîh des Muslim wird uns von Ibn Omar überliefert: Der Gottgesandte übernachtete zuerst in Dsul-Huleifa, wenn er die Wallfahrt antrat, und betete in der dortigen

---

1) Es ist die Schrift des Gazzâlí „Wiederbelebung der Religionswissenschaft“ gemeint.

Moschee<sup>1)</sup>. Von demselben überliefert Jahjá: Der Gesandte Gottes pflegte, wenn er nach Mekka auszog, in der Moschee des Baumes zu beten. Anas ben Málik erzählt: Ich betete mit dem Gottgesandten den Nachmittag in Medina in vier, und den Abend in Dsul-Ḥuleifa in zwei Verbeugungen. Noch von Ibn Omar: Der Prophet lagerte auf dem Kiesplatze, der in Dsul-Ḥuleifa ist, und betete daselbst. — Hiermit ist der Platz der gedachten Moschee gemeint, denn dort war sein Lagerplatz und sie ist an der Stelle des Baumes erbaut, der dort stand, und wonach sie Moschee des Baumes genannt ist, es war eine *Spina Aegyptiaca*<sup>2)</sup> und aus den Überlieferungen geht deutlich hervor, dass Muhammed zur Wallfahrt bei Tage auszog, bei Dsul-Ḥuleifa übernachtete und am zweiten Tage von der Moschee an das Pilgerkleid anlegte. el-Maṭarí sagt: Dies ist die grosse Moschee, welche dort steht, auf der Südseite mit runden Bogen und an der nordwestlichen Ecke mit einem Thurme, sie ist aber durch die Länge der Zeit verfallen. el-Magd sagt: es ist davon nur noch ein Theil der Mauern und einige Steinhaufen übrig. — el-Muḳírr el-Zeiní Zein el-Dín, Prinzenerzieher am Ägyptischen Hofe hat die jetzige Ringmauer wieder hergestellt, als er von seiner Stelle entlassen sich im J. 861 in Medina aufhielt, und hat sie auf das alte Fundament wieder aufgebaut; der Platz des Thurmes auf der westlichen Ecke ist in seinem Zustande geblieben. Auf der Ost-, West- und Nordseite der Moschee sind hohe Treppen angelegt, um sie gegen die Thiere zu schützen, und da sich von dem früheren Mihráb keine Spur mehr fand, wurde er in die Mitte der südlichen Mauer gestellt, wie er vielleicht gewesen ist. Auch der dortige Brunnen erhielt eine Treppe, auf der man hinabstieg um Wasser zu schöpfen. Die Länge dieser Moschee von Süden nach Norden beträgt 52 Ellen und von Osten nach Westen ebensoviel. el-Maṭarí sagt: Weiter nach Süden ist eine andere kleinere Moschee und es liegt nahe, dass der Prophet auch in dieser gebetet hat; zwischen

1) d. h. wie in vielen anderen Fällen: an der Stelle, wo nachher die Moschee erbaut wurde.

2) Unter diesem Baume wurde Muhammed ben Abu Bekr geboren.

beiden ist eine Entfernung von einem Pfeilschuss oder etwas mehr. — Aus der nachfolgenden Beschreibung des Asadí entnehmen wir, dass dies die Moschee el-Mu'arras ist. Gott weiss es am besten.

2. Die *Moschee el-Mu'arras*. Abu Abdallah el-Asadí, einer der älteren Schriftsteller, aus dessen Worten man abnehmen kann, dass er im dritten Jahrhundert lebte, sagt in seinem Buche: Bei Dsul-Huleifa sind viele Brunnen und zwei Moscheen des Gottgesandten, nämlich die grosse Moschee, bei welcher die Leute das Pilgerkleid anlegen, und die andere die Moschee el-Mu'arras, (Raste) bevor man nach el-Baidá, einer Gegend bei dieser Moschee, hinaufsteigt; dort rastete der Gottgesandte, als er von Mekka zurückkehrte. — Es giebt hier keine andere Moschee, als die oben erwähnte im Süden der Moschee von Dsul-Huleifa und etwas mehr als einen Pfeilschuss von ihr entfernt; sie ist von alter Bauart von Gyps und gleichgrossen Steinen, und ist die hier gemeinte. Ibn Zabála überliefert von Abd el-A'lá ben Abdallah ben Farwa, dass der Gottgesandte, wenn er nach Mekka auszog, an dem Hause des Bugeir ben 'Alí vorbeigegangen sei, dann an den Wohnungen der Banu 'Aṭá, dann über Buṭhân und die Strasse Nabít, bis er an der Stelle des Hauses des Ibn Abul-Ganúb in el-Harra das Gebiet der Stadt verliess. — Diese Örtlichkeiten sind jetzt nicht mehr mit Bestimmtheit zu ermitteln, Gott weiss es am besten.

3. Die *Moschee von Scharaf* bei el-Rauḥá zur Rechten des Weges, wenn du nach Mekka hin gehst. Diese Moschee meint el-Asadí, wenn er sagt: „Zwei Meilen von el-Sajála liegt die Moschee des Gottgesandten, welche Moschee von el-Scharaf heisst; el-Sajála ist von el-Rauḥá elf Meilen und von Malal sieben Meilen entfernt und gehört den Nachkommen des Husein ben 'Alí ben Abu Ṭálib und einer Familie der Cureisch; eine Meile davon ist eine Quelle, die den Namen Suweica führt und den Nachkommen des Abdallah ben Hasan gehört, sie hat reichlich Wasser und ist süss und liegt von der Hauptstrasse ab. Der rothe Berg, welcher links vom Wege liegt, wenn du von el-Sajála weiter gehst, heisst Waricân, dort wohnen einige von den Guheina; er soll ohne Unterbrechung sich bis nach Mekka erstrecken“. Er erwähnt dann noch viele Brunnen



in el-Sajála. Mit den Worten „zwei Meilen von el-Sajála“ will er sagen „vom Anfange dieser Gegend“, und dazu sagt el-Maṭarí: Scharaf bei el-Rauhâ ist das Ende von el-Sajála, wenn du nach Mekka zu gehst und der Anfang von el-Sajála ist, wenn du das Feld von Malal durchschnitten hast und die kleinen Felsen von el-Thomâm dir zur Rechten sind und du von Malal hinab steigst, dann dich wieder zur Linken und nach Süden wendest, das ist el-Sajála. In dieser Gegend sind nach der Zeit des Propheten neue Quellen angelegt und es sind andere Bewohner dahin gekommen; der Statthalter von Medina hatte dort seinen Verwalter, die Einwohner haben Sagen und Lieder und es finden sich daselbst Spuren von Bauwerken und Strassen. Am Ende liegt das genannte Scharaf und daneben die Moschee mit alten Gräbern, da hier der Begräbnissplatz der Bewohner von el-Sajála war. Dann steigst du nach Süden gewandt in das Wâdi von el-Rauhâ hinab, welches jetzt als Wâdi der Banu Sâlim, eines Zweiges von Harb, Arabern aus Hîgâz, bekannt ist. — Jene Gräber bei der Moschee sind bekannt als die Gräber der Märtyrer, vielleicht weil einige von ihnen zu den in el-Sajála und Suweica wohnenden Adligen (Scherife aus Muhammeds Familie) gehörten, welche unschuldig getödtet wurden, wie man aus dem, was wir in dem Artikel Suweica angedeutet haben, entnehmen kann<sup>1)</sup>.

1) Dieser Artikel in dem alphabetischen Register lautet: Suweica, Diminutiv von Sâc, ist ein lang gestreckter Hügel dreissig Meilen oder noch weiter von Dharia. Suweica ist auch eine süsse, wasserreiche Quelle unterhalb Guzra eine Meile von el-Sajála seitwärts von der Landstrasse zur Rechten dessen, der nach Mekka zu geht, den Nachkommen des Abdallah ben Hasan gehörig. el-Magd sagt: Es ist ein Ort in der Nähe von Medina, der von der Familie des 'Alí ben Abu Tâlib bewohnt wird. Muhammed ben Çâliḥ ben Abdallah ben Mûsâ el-Hasanî hatte sich gegen el-Mutawakkil aufgelehnt und dieser schickte den Abu Itâch mit einer grossen Armee gegen ihn, welcher ihn mit dem grössten Theile seiner Familie besiegte, sie gefangen nahm, in Fesseln legte und einige von ihnen tödtete. Er zerstörte Suweica, liess dort viele Palmen abhauen und ihre Wohnungen niederreissen, sodass sich der Ort nachher nicht wieder erholte; er gehörte zu den frommen Stiftungen des

4. Die *Moschee von 'Irķ el-Dhubja*. el-Maṭarī fährt nach den Worten „dann steigst du nach Süden gewandt in das Wādi von el-Rauḥā hinab“ also fort: Wenn du dann nach Süden gewandt weiter gehst, das Thal 'Alīs zu deiner Linken, bis der Weg sich nach Westen wendet, indem du am Fusse des Berges bleibst, welcher dir zur Rechten ist, so gelangst du zunächst zu einer Moschee, dir zur Linken, auf dessen Südseite ein grosses Grab sich befindet; sie ist durch die Länge der Zeit zerstört, darin betete der Gottgesandte und dieser Ort ist bekannt unter dem Namen 'Irķ el-Dhubja. Der Berg Waricān bleibt dir zur Linken. An der Moschee ist jetzt ein Stein, in welchen mit Kufischer Schrift die Meilenzahl von einer gewissen Station eingehauen ist. — el-Asadī sagt: Neun Meilen, nämlich von el-Sajāla, wenn du nach el-Rauḥā zu gehst, ist eine Moschee des Propheten, welche die Moschee von el-Dhubja genannt wird, dort hielt der Gottgesandte einen Rath, ob sie zum Kampfe nach Badr ziehen sollten; sie ist zwei Meilen disseits el-Rauḥā. — el-Magd sagt in dem Artikel el-Scharaf in einer Tradition der 'Āišcha: Sonntag Morgens war der Gottgesandte in Malal eine Nachtreise von Medina, dann zog er weiter, war Abends in Scharaf el-Sajāla und hielt das Frühgebet bei 'Irķ el-Dhubja. — Überreste dieser Moschee findet man noch heute dort.

5. Die *Moschee in el-Rauḥā*. el-Asadī, indem er sie erwähnt, unterscheidet sie von der vorhergehenden und von der nachfolgenden. el-Wākidī<sup>1)</sup> sagt in der Erzählung des Feldzuges nach Badr: Dann zog der Gottgesandte weiter, bis er Mittwoch Nachts in der Mitte des Monats Ramadhān nach el-Rauḥā kam, und betete bei dem Brunnen von el-Rauḥā. — In dem Artikel el-Rauḥā wird erwähnt werden, dass dort zahlreiche Brunnen waren, von denen aber jetzt nur noch einer übrig ist<sup>2)</sup>. Gott weiss es am besten.

'Alī ben Abu Ṭālib. — Dann fährt er fort: Suweica ist auch ein Ort in der Nähe von el-Sajāla. — Dies ist der vorige Ort und el-Magd folgt, indem er zwischen beiden einen Unterschied macht, der Angabe des Jācūt.

1) Wakidy by A. von Kremer, pag. 39.

2) Dieser Artikel lautet: el Rauḥā ist, wie el-Magd sagt, ein Ort im Gebiete

6. Die *Moschee von el-Munçarağ*, heut zu Tage die Moschee von *el-Gazzála* genannt, liegt am Ende des Wádi el-Rauhâ an der Seite des Berges zur Linken, wenn du nach Mekka zu gehst. el-Mațarí sagt schon, dass zu seiner Zeit nur noch der Bogen der Thür vorhanden gewesen sei; auch dieser ist jetzt zerstört und nur noch die Fundamente

von el-Fur' etwa 40 Meilen von Medina, oder nach dem Çahîh des Muslim 36 Meilen, oder nach dem Buche des Ibn Schabba 30 Meilen. Abu Gassân sagt, dass (der Berg) Waricân bei el-Rauhâ von Medina vier Stationen entfernt sei. Abu 'Obeid el-Bekrî sagt: das Grab des Mudhar ben Nizâr ist in el-Rauhâ zwei Nachtreisen von Medina, die Entfernung zwischen beiden beträgt 41 Meilen. el-Asadí giebt die Entfernung an einer Stelle zu 35 bis 36, an einer anderen zu 42 Meilen an, und setzt hinzu: beim Eingange nach el-Rauhâ stehen zwei Marken und beim Ausgange zwei Marken. — Hiernach werden sich die verschiedenen Angaben dahin vereinigen lassen, dass el-Rauhâ der Name eines Wádi ist, an dessen Eingange die Pilger ihren Lagerplatz haben, und die geringste Entfernung wird sich auf den Anfang des Wádi von Medina her, die grösste auf das Ende und die mittlere auf die Mitte desselben beziehen. Ibn el-Kalbî sagt: Als der Tubba' von dem Kampfe gegen die Medinenser zurückkehrte, lagerte er in el-Rauhâ, er blieb dort und arâha ruhte aus, und nannte desshalb den Ort el-Rauhâ Ruheplatz. Kuthajjir leitet den Namen davon ab, weil das Wádi offen und dem Winde ausgesetzt seit man sagt *ساجساج*, *ساجساج* d. i. ein liebliches, luftiges Thal. Der Prophet sagte einmal: dieses ist eins von den Wâdis des Paradieses; sein Name ist Sagâsig, Músá ben 'Imrân (der Prophet Moses) zog mit 70000 Mann durch el-Rauhâ und 70 Propheten beteten in diesem Wádi. Ibn Ishâk sagt in dem Abschnitt über den Zug des Propheten nach Badr: er lagerte bei Sagsag und das ist ein Brunnen in el-Rauhâ. el-Asadí sagt: in el-Rauhâ sind Überreste von dem Propheten und dort sind zwei Schlösser und viele Brunnen, darunter die, welche unter den Namen des Marwân, el-Raschîd und 'Othmân ben 'Affân bekannt sind; neben dem letzten befindet sich ein grosses Wasserbecken und das Wasser fliesst in einen Teich; aus dem Brunnen des Omar ben Abd el-'Azîz in der Mitte des Marktes wird das Wasser in einen der beiden Teiche geschöpft; der Brunnen des Wâthîk ist der schlechteste auf diesem Lagerplatze, das Seil desselben ist 60 Ellen lang. Jetzt ist dort noch ein Teich, der für die Pilger gefüllt wird und den Namen des Tâz führt, der ihn vielleicht wieder hergestellt hat.



übrig. el-Asadí sagt: Drei Meilen von el-Rauhá, nämlich wenn du nach Mekka zu gehst, ist eine Moschee des Gottgesandten an der Seite des Berges, benannt die Moschee von el-Munçaraf (der Wendung), einem Berge zu deiner Linken, von dem man sich auf der Heerstrasse abwendet. el-Bochârí sagt: Ibn Omar betete nach el-'Irķ (dem Hügel) hin, welcher bei der Wendung von el-Rauhá liegt und die Seite dieses Hügels reicht bis an den Rand des Weges diesseits der Moschee, welche zwischen ihm und el-Munçaraf steht, wenn du nach Mekka zu gehst; dort ist eine Moschee gebaut, aber Abdallah betete nicht in dieser Moschee, sondern liess sie links und hinter sich liegen und betete vor sich nach dem Hügel hin. — Einige nehmen irrthümlich an, dass 'Irķ el-Dhubja gemeint sei, was nicht der Fall ist, weil dies zwei verschiedene Plätze sind; ich habe auch von Jemand die geschriebene Bemerkung gesehen, dass hier el-'Irķ einen kleinen Berg bedeute. Ibn Zabála überliefert von Ibn Omar: der Gottgesandte betete bei Scharaf in el-Rauhá und bei el-Munçaraf neben el-'Irķ von el-Rauhá. In einer Tradition des Jahjá von Ibn Omar heisst es, dass er nach dem Hügel zu betete, welcher bei der Wendung von el-Rauhá liegt, und die Seite dieses Hügels reicht bis an den Rand des Weges disseits des Bachs disseits des Hügels el-Munçaraf, wenn du nach Mekka zu gehst. el-Mațarí sagt: Zur Rechten des Weges, wenn du bei dieser Moschee bist und dich nach el-Názia hinwendest, ist ein Platz, wo Abdallah ben Omar sich lagerte und sagte: dies ist der Lagerplatz des Gottgesandten; und dort stand ein Baum, wenn Ibn Omar hier sein Lager aufgeschlagen und sich gewaschen hatte, schüttete er das überflüssige Waschwasser an die Wurzel dieses Baumes, indem er sagte: so habe ich es den Gottgesandten machen sehen. Wenn man bei dieser Moschee ist, welche die Moschee von el-Gazzála genannt wird, so war der Weg des Propheten nach Mekka von hier links nach Süden gewandt, und das war der in alten Zeiten gewöhnliche Weg, der an el-Sucjá und dem Hügel Harschá vorüberführt und dies ist der Weg der Propheten. Auf diesem Wege giebt es heut zu Tage keine bekannte Moschee ausser diesen dreien, nämlich mit Ausnahme der beiden Moscheen von Dsul-Huleifa. — Der Grund hievon ist, weil die Pilger diesen Weg verlassen

haben und von der Seite von el-Rauhâ den Weg über el-Nâzia einschlagen nach dem Engpass el-Çafrà und dann nach Badr. Jemand, der diesen Weg gekommen ist, hat mir erzählt, dass noch viele von jenen Moscheen vorhanden sind, und ich werde unten bemerken, dass ich selbst seitwärts von Cudeid eine Moschee gesehen habe.

7. Die *Moschee von el-Ruweitha*. el-Bochârî sagt, der Prophet habe sich gelagert unter einem grossen Sarḥa Baume zwei Meilen diesseits el-Ruweitha rechts vom Wege und im Angesicht desselben auf einem ebenen Kiesplatze, als er von Akama Duwein, der Poststation von el-Ruweitha, herkam; der Baum war in der Spitze gebrochen und in der Mitte gebogen und stand auf einem Stamme, in welchen viele Inschriften gemacht waren. Der Ausdruck „Poststation von el-Ruweitha“ bezeichnet den Ort, bis zu welchem die Post in el-Ruweitha kommt und wo sie anhält; oder die Poststation bedeutet „der freie Platz an der Landstrasse“. el-Asadî sagt: Am Anfange von el-Ruweitha steht eine Moschee des Gottgesandten und zwischen el-Rauhâ und el-Ruweitha sind 13 Meilen. An einer anderen Stelle giebt er 16½ Meile an und beschreibt die Brunnen und Tränken in el-Ruweitha und sagt: der Berg, der darüber empor ragt, den dortigen Häusern gegenüber, heisst der rothe Berg und der im Hintergrunde zur Linken gegen Osten el-Ḥasnâ.

8. Die *Moschee am Hügel el-Rakûba*. Ibn Zabâla überliefert, dass der Prophet am Hügel Rakûba das Gebet verrichtet und dort eine Moschee errichtet habe. Wir werden sehen, dass Rakûba ein Hügel vor el-'Arg ist, wenn man von Medina kommt, zur Linken des Hügel el-'Âir, welcher der Ausgang nach dem drei Meilen entfernten el-'Arg ist. el-Asadî erwähnt diese Moschee nicht.

9. Die *Moschee von el-Othâja* (oder auch Athâja und Ithâja). Ibn Zabâla überliefert, dass der Gottgesandte bei dem Brunnen el-Othâja in zwei Verbeugungen gebetet habe in sein Unterkleid eingehüllt. el-Matarî sagt: el-Othâja ist nicht bekannt. Dagegen kennt es el-Asadî und sagt in seiner Beschreibung des Weges nach Mekka: Von el-Ruweitha nach el-Garr sind vier Meilen. Dann fährt er fort: Der Ausgang nach el-'Arg ist elf Meilen von el-Ruweitha und heisst el-Madârig (die Trep-

pen), von wo es nach el-'Arg noch drei Meilen sind. Dort sind Häuser und ein Brunnen bei dem Aufgange und zwei Meilen vor el-'Arg, ehe man in das Wádi hinabsteigt, ist eine Moschee des Gottgesandten, genannt die Moschee von el-Othâja und bei der Moschee ein Brunnen Namens el-Othâja. — el-Magd sagt: el-Othâja ist ein Ort auf dem Wege nach el-Guhfa von Medina 25 Parasangen entfernt, dort ist ein Brunnen und daneben die erwähnte Moschee, dabei stehen Häuser und Arák Bäume und bis hier erstreckt sich die Gränze von el-Higâz.

10. Die *Moschee von el-'Arg*. Ibn Zabâla überliefert von Çachr ben Mâlik ben Ijâs, dass der Gottgesandte in der Moschee zu el-'Arg gebetet und den Mittagsschlaf gehalten habe. el-Maţarî hat diese Moschee ausfallen lassen und el-Magd macht sie mit der folgenden einerlei, was zu verwerfen ist.

11. Die *Moschee an der Seite von Tal'a* hinter el-'Arg. „Am Wege“ von Tal'a ist in dem Exemplare des Magd ein Schreibfehler, weil in dem Çahîh des Bocharî und in dem Buche des Ibn Zabâla *Seite* steht. el-Bocharî sagt: Der Gottgesandte betete an der Seite von Tal'a hinter el-'Arg, wenn man nach Hadhaba geht. Bei dieser Moschee sind zwei oder drei Gräber, neben denen Felsblöcke aufgerichtet sind, rechts von der Landstrasse bei den Salam-Bäumen am Wege; zwischen diesen Bäumen pflegte Abdallah auszuruhen, wenn er von el-'Arg kam, nachdem die Sonne nach Mittag sich neigte, und er verrichtete dann in dieser Moschee das Nachmittagsgebet. Dasselbe überliefert Ibn Zabâla, nur sagt er: hinter el-'Arg, wenn man fortgeht nach Hadhaba, am Anfang der fünften Meile von el-'Arg in einer Moschee. el-Asadî sagt: drei Meilen von el-'Arg gegen Osten ist eine Moschee des Gottgesandten, genannt die Moschee von el-Munbagis. el-Munbagis, das Wádi von el-'Arg, ist acht Meilen von el-'Arg, und in dem Wádi von el-'Arg sind zwei Cisternen bei einer Quelle Namens el-Munbagis. — Dies ist vielleicht die Moschee.

12. Die *Moschee von Lahj Gamal*. el-Asadî sagt: Eine Meile von el-Talúb ist eine Moschee des Propheten an einem Orte Namens *Lahj Gamal*; el-Talúb ist ein Brunnen mit reichlichem Wasser elf Meilen hinter el-'Arg, und el-Sucjâ ist sechs Meilen hinter el-Talúb; und etwa

eine Meile vor el-Sucjâ ist Wâdi el-'Âids, auch Wâdi el-Câha genannt, den Banu Gifâr gehörig. — Hieraus ist zu entnehmen, dass diese Moschee vor el-Sucjâ und el-Câha und hinter el-'Arg liegt in der bemerkten Entfernung; diese Annahme wird unterstützt durch die Tradition, welche Ibn Zabâla in der Beschreibung dieser Moscheen überliefert, dass der Gottgesandte sich habe das Haar schneiden lassen an einem Orte Namens Lahj Gamal auf dem Wege nach Mekka, als er das Pilgerkleid anhatte; in einer anderen Tradition bei demselben: dass er sich habe das Haar schneiden lassen, als er fastete und das Pilgerkleid anhatte; daraus geht deutlich hervor, dass es in der Nähe von el-Câha war. Indess sehe ich, dass Jahja sein Buch mit einer Tradition des Ibn Omar über diese Moscheen schliesst und am Ende der Handschrift steht noch folgendes; „Am Ende des Heftes hat Aḥmed ben Muhammed ben Junus der Schuster eigenhändig beigeschrieben: ich bemerke, dass in dieser Tradition die Moschee nicht erwähnt ist, welche zwischen el-Sucjâ und el-Abwâ liegt und Moschee von Lahj Gamal genannt wird.“ Hieraus folgt, dass sie hinter el-Sucjâ zwischen diesem und zwischen el-Abwâ liegt, und dies wird durch die Worte des 'Ijâdh unterstützt: Ibn Wadh-dhâh sagt, Lahj Gamal ist der Aufgang nach el-Guḥfa; ein anderer setzt hinzu: sieben Meilen von el-Sucjâ. Einer der Ueberlieferer des Bocharî hat die Aussprache Lahjai Gamal im Dualis und erklärt es für ein Wasser dieses Namens, nämlich in der Tradition: der Prophet liess sich das Haar schneiden bei Lahjai Gamal. el-Magd sagt, es sei ein Abhang sieben Meilen von el-Sucjâ, und in dem Buche des Muslim wird es als ein Wasser bezeichnet.

13. Die *Moschee von el-Sucjâ*. Ibn Zabâla überliefert in der Beschreibung der Moscheen, welche auf dem Wege nach Mekka liegen, aus einer Tradition des 'Auf ben Maskîn ben el-Walîd el-Balawî von seinem Vater von seinem Grossvater, dass der Prophet in einer Moschee bei el-Sucjâ gebetet habe. el-Asadi sagt: in el-Sucjâ ist eine Moschee des Gottgesandten nach dem Berge zu, und daneben ist eine süsse Quelle; dann erwähnt er, dass bei el-Sucjâ mehr als zehn Brunnen sein und bei einem derselben ein Teich, dann sagt er: dort ist auch eine wasserreiche

Quelle, die sich in einen Teich bei der Haltestelle ergießt und bis zu den Stiftungen des Ḥasan ben Zeid fließt, daran stehen Palmen und viele Bäume, die, als sie abgehauen waren, im J. 243 wieder gepflanzt, aber im J. 253 wieder abgehauen wurden. Er fährt fort: Eine Meile von der Haltestelle ist ein Ort, wo sich Palmen, Saatfelder und Stiftungen von el-Ḥasan ben Zeid befinden, darunter 30 Brunnen, bei denen gesät wird und zur Zeit des Chalifen el-Mutawakkil wurden dort 50 neue Brunnen angelegt, die süßes Wasser haben und deren Seil Manneshöhe oder etwas weniger oder mehr lang ist. Dann beschreibt er, was hinter el-Sucjâ folgt, und sagt: drei Meilen von el-Sucjâ ist eine Quelle Namens Tîhin (Ta'han, Ta'hin, Tu'ahin).

14. Die *Moschee am Lagerplatze Tîhin*. Hier betete der Gottgesandte und baute dort eine Moschee; auch am Hügel Rakûba betete er und baute dort eine Moschee. el-Asadî erwähnt davon nichts, es ist aber eben bemerkt, dass Tîhin drei Meilen hinter el-Sucjâ liegt.

15. Die *Moschee von el-Ramâda*. el-Asadî sagt: zwei Meilen diesseits el-Abwâ ist eine Moschee des Propheten, genannt die Moschee von el-Ramâda; der wesentliche Inhalt seiner Beschreibung ist, dass el-Abwâ 21 Meilen hinter el-Sucjâ nach Mekka zu liegt und in der Mitte zwischen beiden die Quelle des Cuscheirî mit reichlichem Wasser; der Berg, welcher über ihr zur Linken emporragt, heisst Cuds, der bei el-'Arg anfängt und bei dieser Quelle endet; gegenüber zur Rechten liegt der Berg Thâfil und der Wasserweg zwischen beiden heisst Wâdil-Abwâ.

16. Die *Moschee von el-Abwâ*. el-Asadî fährt in der Beschreibung des Weges zwischen el-Abwâ und el-Guhfa fort, dass el-Guhfa 23 Meilen hinter el-Abwâ liege und in der Mitte von el-Abwâ eine Moschee des Gottgesandten stehe; er erwähnt die dortigen Brunnen und Teiche, unter diesen einen Teich in der Nähe des Schlosses und sagt: wenn du zwei Meilen an el-Abwâ vorüber bist, so triffst du zur Linken ein Thal, genannt Tal'ât, die Abhänge von Jemen; er erwähnt dann, dass Waddân etwa acht Meilen von der Hauptstrasse abliege, wo diejenigen sich lagern, die nicht in el-Abwâ bleiben, so dass sie von el-Sucjâ bis hierher reisen. Dort sind reichhaltige Quellen, daneben sieben Behälter und ein alter



Teich. Wenn man von hier weiter zieht, kommt man bei dem Hügel Harschá wieder heraus, welcher von Waddán fünf Meilen entfernt ist, und auf diesem Wege sind auf Befehl des Mutawakkil Wegweiser und Meilenzeiger errichtet. — Beide Wege sind links von der jetzigen Heerstrasse, denn diese liegt unterhalb Waddán und ist ganz ohne Wasser mit Ausnahme dessen, was von Badr nach Rábig gebracht wird.

17. Die sogen. *Moschee el-Beidha*. el-Asadí sagt: Fünf Meilen und etwas von el-Abwá ist eine Moschee des Gottgesandten, welche el-Beidha genannt wird.

18. Die *Moschee am Bergrücken Harschá*. el-Asadí sagt: Acht Meilen von el-Abwá ist der Bergrücken Harschá und das Merkzeichen für die Hälfte des Weges zwischen Mekka und Medina steht eine Meile diesseits des Bergrückens, an dessen Fusse eine Moschee des Propheten liegt gegenüber dem Meilenzeiger, an welchem geschrieben steht: sieben Postmeilen. el-Bochári sagt nach der oben angeführten Stelle über die Moschee an der Seite von Tal'a, dass Abdallah ihm erzählt habe, der Gottgesandte habe sich bei den Sarha Bäumen gelagert zur Rechten des Weges in einer Rinne diesseits Harschá. Diese Rinne hängt mit dem Vorsprung des Harschá zusammen und ist beinahe einen Pfeilschuss davon entfernt, und Abdallah ben Omar betete unter dem Baume, welcher dem Wege am nächsten und der höchste von ihnen ist.

19. Die *Moschee bei el-Guhfa*. el-Asadí sagt in der Beschreibung des Weges zwischen el-Guhfa und Cudeid, nachdem er die Brunnen, Teiche und Quellen bei el-Guhfa beschrieben hat: Am Anfange von el-Guhfa steht eine Moschee des Gottgesandten, genannt Gaurath, und am Ende bei den beiden Wegweisern eine Moschee des Gottgesandten, genannt Moschee der Imáme.

20. Die *Moschee hinter el-Guhfa*, welche ich für die Moschee am Teiche Chumm halte. el-Asadí fährt nach der vorigen Stelle fort: Drei Meilen von el-Guhfa links vom Wege der Quelle gegenüber ist eine Moschee des Propheten; an beide gränzt ein Teich, welches der Teich Chumm ist, der gegen vier Meilen von el-Guhfa liegt. 'Ijádih sagt: In den Teich Chumm ergiesst sich eine Quelle und zwischen dem Teiche

und der Quelle steht eine Moschee des Propheten. Es hat mir Jemand erzählt, dass er diese Moschee etwa in dieser Entfernung von el-Guḥfa gesehen habe, einen Theil derselben hatte die Fluth zerstört. In dem Musnad des Ahmed findet sich eine Tradition von el-Barâ ben 'Âzib: Wir waren bei dem Propheten und lagerten uns bei dem Teiche Chumm; da wurden wir zum gemeinschaftlichen Gebete gerufen und der Gottgesandte warf sich unter einem Baume nieder und hielt das Nachmittagsgebet.

21. el-Asadî erwähnt eine *Moschee* drei Meilen vor *Cudeid* und bemerkt, dass die beiden Zelte der Chuzâ'itin Umm Ma'bad und der Platz des Götzenbildes der Manât im Heidenthume etwa in dieser Entfernung waren. — Ich habe auf meiner Reise nach Mekka in der Nähe von Cudeid eine alte Moschee bemerkt, zur Rechten des Weges hoch gelegen, von Steinen und Gyps gebaut; wahrscheinlich ist es diese Moschee.

22. Die *Moschee bei dem Steinfeld am Abhange von Chuleiç*. el-Asadî sagt: Von Cudeid bis nach der Quelle des Ibn Bazî d. i. Chuleiç sind acht Meilen und etwas. Nachdem er dann mehrere Brunnen bei Cudeid erwähnt hat, fährt er fort: Zwischen dem Abhange von Chuleiç und zwischen Chuleiç sind drei Meilen; es ist ein Abhang, der ein Steinfeld durchschneidet, das quer vor dem Wege liegt und Tâhir el-Barîma genannt wird; in diesem Felde wachsen Bäume und bei dem Felde steht eine Moschee des Gottgesandten.

23. Die *Moschee von Chuleiç*. el-Asadî sagt: Chuleiç ist eine wasserreiche Quelle, bei welcher man viele Palmen, einen Teich, Wasserbehälter und eine Moschee des Gottgesandten findet.

24. Die *Moschee von Baṭn Marr el-Dhahrân*. el-Bochârî sagt: Der Prophet lagerte im Anfang der Rinne, welche in dem Wâdi Marr el-Dhahrân nach Medina hin ist; als er von el-Çafrâwât herabkam, lagerte er mitten in dieser Rinne links vom Wege nach Mekka zu; zwischen dem Lagerplatze des Gottgesandten und zwischen dem Wege ist nur ein Steinwurf. el-Maṭarî sagt bei der Beschreibung dieser Moschee, dass sie in dem Wâdi von Marr el-Dhahrân liege, wenn du von el-Çafrâwât herabkommst, links vom Wege; Marr el-Dhahrân ist das bekannt Baṭn Marr, aber die Moschee ist heut zu Tage nicht mehr bekannt. el-Zein el-Ma-

râgî sagt, es sei die Moschee, welche unter dem Namen Moschee des Sieges bekannt sei. el-Takî el-Fâsî sagt: die so genannte Moschee des Sieges liegt in der Nähe von el-Gamûm in dem Wâdi von Marr el-Dhahrân, und sie soll zu den Moscheen gehören, in welchen der Gottgesandte gebetet hat. Zu denen, welche diese Moschee restaurirt haben, gehört Abu Numeij, Herr von Mekka, nachher auch der Scherîf Gajjâsch und, setzt er hinzu, zu unsrer Zeit hat der Scherîf Hasan ben 'Aglân sie wiederherstellen, weiss anstreichen und die Thüren höher legen lassen, um sie zu schützen. Wer von el-Gamûm nach Mekka geht, sieht diese Moschee zu seiner Linken bei der Rinne. el-Fâsî sagt: Zwischen Mekka und Baṭn Marr sind 17 Meilen und in Baṭn Marr ist eine Moschee des Gottgesandten und ein Teich um das Wasser aufzunehmen, dessen Länge 30 Ellen und die Breite ebensoviel beträgt. Oft wird dieser Teich von einer Quelle Namens el-'Aḳîk gefüllt und in der Nähe dieses Teiches sind zwei Brunnen.

25. Die *Moschee zu Sarif*. Bei dieser Moschee ist das Grab der Meimûna; ich bin dort gewesen und habe es besucht und nach der Überlieferung ist sie in Sarif an der Stelle begraben, wo der Gottgesandte mit ihr das Beilager gehalten hat. In einer Überlieferung des Anas heisst es, dass der Gottgesandte eine Station, wo er gelagert hatte, nur verliess, nachdem er in zwei Verbeugungen gebetet hatte. el-Asadî sagt: Die Moschee von Sarif ist sieben Meilen von Marr und das Grab der Meimûna, der Frau des Propheten, diesseits Sarif. Die gewöhnliche Meinung ist aber, was wir vorher angegeben haben. el-Takî el-Fâsî sagt: Zu den Gräbern, welche nothwendig besucht werden müssen, gehört das Grab der Mutter der Gläubigen Meimûna der Tochter des Hârith der Hilâlitin und es ist bekannt an dem Wege von Wâdi Marr; ich kenne in Mekka und dessen Nähe kein Grab irgend eines aus der Begleitung des Propheten, ausser diesem Grabe, weil durch die Überlieferung der Vorfahren an die Nachkommen das Andenken daran immer erhalten ist.

26. Die *Moschee bei el-Tan'im*. el-Asadî sagt: el-Tan'im liegt drei Meilen hinter dem Grabe der Meimûna mit dem Baumplatz und dort ist eine Moschee des Gottgesandten und Brunnen; von diesem Platze an le-

gen diejenigen, welche die kleine Wallfahrt machen wollen, das Pilgerkleid an. Dann fährt er fort: Der gewöhnliche Platz, wo die Einwohner von Mekka das Pilgerkleid anlegen, ist die Moschee der 'Äischa zwei Meilen hinter dem Baume und vier Meilen diesseits Mekka; sie ist von den Gränzmarken des heiligen Gebietes einen Bogenschuss weit entfernt. — In el-Tan'im giebt es viele Moscheen, darunter zwei, über deren Gründer man verschiedener Meinung ist; aber weder el-Taqi noch ein anderer erwähnt bei el-Tan'im eine Moschee des Gottgesandten. el-Taqi sagt bei der Beschreibung der Moschee der 'Äischa: Über diese Moschee ist man verschiedener Meinung; einige sagen, es sei die sogenannte Moschee el-Halilağa, eines Baumes dieses Namens (*Myrobalana*), der dort stand, aber kürzlich umgefallen ist; dies ist die unter den Einwohnern von Mekka am meisten verbreitete Meinung, wie Suleimân ben Halîl angiebt, und an dieser Moschee ist ein Stein mit einer Inschrift, welche diese Meinung bekräftigt. Nach anderen ist es die Moschee, in deren Nähe sich ein Brunnen befindet und welche zwischen der eben beschriebenen und der sogenannten Moschee 'Alîs am Wege von Wâdi Marr el-Dhahrân liegt; auch an dieser ist ein Stein mit einer Inschrift, die für diese Meinung zeugt. el-Muhibb el-Tabarî findet die Gründe überwiegend, dass es die Moschee sei, in deren Nähe sich der Brunnen befindet und hierfür sprechen auch die Worte des Ishâk el-Chuzâ'î<sup>1)</sup>. Ein anderer sagt: zwischen der Moschee el-Halilağa und der ersten Gränzmarke sind 714 Ellen Werkmaass, während die andere Moschee 872 Ellen davon entfernt ist. Den Worten des Asadî liegt die Annahme am nächsten, dass die Moschee der 'Äischa die Moschee el-Halilağa sei, weil sie den Marken des heiligen Gebietes näher liegt, als die zweite; vielleicht ist aber die nach dem Propheten benannte die Moschee des 'Alî oder die zweite Moschee. Bei einem der Überlieferer finde ich eine Tradition des Ibn

1) Nämlich in einem Zusatze zu el-Azrakîs Chronik von Mekka S. 431: Dann hat sie Abul-'Abbâs Abdallah ben Muhammed ben Dawûd, als er (im J. 239—241) Statthalter von Mekka war, wiederhergestellt und über ihren Brunnen eine Kuppel gebaut. Vergl. *Cutb ed-Din* Chronik. S. 454.

'Abbás, dass der Prophet vier kleine Wallfahrten gemacht habe, nämlich die von el-Hudeibia, die zum Beschluss, die von el-Tan'im und die von el-Girána. Dass eine von el-Tan'im darunter gewesen sei, ist sonst nicht bekannt; vielmehr wird als die vierte die mit der grossen Wallfahrt verbundene gerechnet; vielleicht ist indess diese hier nur nach el-Tan'im benannt, weil der Prophet damals von dieser Seite her Mekka betrat.

27. Die *Moschee zu Dsu Tuwan*. el-Bocharí sagt, dass der Prophet in Dsu Tuwan gelagert und übernachtet habe, bis er am anderen Morgen das Morgengebet hielt, als er nach Mekka kam. Dieser Betplatz des Gottgesandten ist auf dem breiten Hügel, nicht in der Moschee, welche dort erbaut ist, sondern unterhalb derselben auf dem breiten Hügel. Der Prophet wandte sich nach den beiden Einschnitten des Berges, welcher zwischen ihr und zwischen dem langen Berge ist, nach der Ka'ba zu. Die Moschee, welche er dort baute, stand links von der Moschee an der Seite des Hügel und der Betplatz des Propheten ist weiter unten bei einem schwarzen Hügel, etwa zehn Ellen von dem Hügel entfernt; dort betete er nach den beiden Einschnitten des Berges hingewandt, welcher zwischen dir und der Ka'ba liegt. el-Matari sagt: Wádi Dsu Tuwan ist das bekannte bei Mekka zwischen den beiden Hügeln. Den Ort nennen die Einwohner von Mekka heut zu Tage, wie el-Taki el-Fási sagt, die Gegend zwischen den beiden Hagún, und dies stimmt zu der Angabe des Azrakí: Baṭn Dsu Tuwan ist die Gegend zwischen dem Abhang an dem Begräbnishügel, welcher am oberen Ende der Stadt ist, bis zu dem entfernteren Hügel, welcher el-Chadhrá genannt wird, der nach den Gräbern der Muhágir (Flüchtlinge) hinabführt. el-Asadí sagt in der Beschreibung der Gegend zwischen der Moschee der 'Áischa und Mekka: Fachch liegt etwa zwei Meilen hinter der Moschee der 'Áischa und der Abhang der Medinenser eine Meile hinter Fachch rechts vom Wege und der Weg von Dsu Tuwan bis zur Moschee beträgt etwa eine halbe Meile. An einer anderen Stelle sagt er: Das Gebet in der Moschee zu Dsu Tuwan ist Gott angenehm; sie liegt zwischen dem Hügel der Medinenser, der über den Grabstätten



von Mekka emporragt, und zwischen dem Hügel, der nach el-Hachâc hinab führt, und ist von Zubeida erbaut.

### Die übrigen Moscheen zwischen Mekka und Medina

auf der heutigen Pilgerstrasse und dem Wege der Fussgänger und dessen Nachbarschaft, und die Stellen, wo der Prophet Halt machte, ohne eine Moschee zu bauen.

28. Der Platz bei *Dabba el-Musta'gala* d. i. der Krug am Richtewege, ist ein Sandhügel. Ibn Zabála überliefert, dass der Gottgesandte bei el-Dabba sich gelagert habe, nämlich Dabba el-Musta'gaba in dem Engpasse, und es sei ihm zu Trinken geholt aus dem Brunnen in dem Thale, welches sich unterhalb el-Dabba hinzieht, worin das Wasser niemals ausgeht. el-Maṭarî sagt: el-Musta'gala ist der Engpass, welchen die Pilger hinaufziehen, wenn sie el-Názia abschneiden und sich nach el-Çafrâ wenden, nämlich oberhalb Farikât Cheif der Banu Sâlim. Ibn Ishâk erzählt, dass der Prophet sich in dem Thale Sajar gelagert habe, welches zwischen el-Musta'gala und el-Çafrâ liege, und dort die bei Badr gemachte Beute vertheilt habe, und dass dort immer reichlich Wasser vorhanden sei. Mit diesen Worten des Ibn Ishâk stimmt Ibn Hischâm in seiner Recension überein: Dann zog der Gottgesandte von Badr fort, bis er aus dem Engpasse von el-Çafrâ heraustrat und sich an einem Sandhügel zwischen dem Engpasse und zwischen el-Názia, genannt Sajar, bei einem Sarḥa Baume lagerte, wo er die Beute vertheilte<sup>5)</sup>. Hieraus geht deutlich hervor, dass Sajar, wenn man von Badr kommt, hinter dem Engpasse von el-Çafrâ liegt und dann erst el-Názia folgt; wenn nun el-Musta'gala der Engpass von el-Çafrâ wäre, so würde daraus folgen, dass Sajar zwischen jenem und zwischen el-Názia läge, das widerspricht

5) *Ibn Hischâm*, pag. 458.

aber der Angabe des Maṭarí, dass es zwischen el-Musta'gala und el-Çafrá liege, der Engpass von el-Çafrá muss also von dem, welcher el-Musta'gala (der Richteweg) heisst, verschieden sein, und der Engpass von el-Çafrá gehört hier zu der Gegend unterhalb el-Cheif, weil die Angabe des Maṭarí über das Thal Sajar noch heute als richtig erkannt wird, und weil ich aus Blättern, deren Schreiber mir unbekannt ist, ersehe, dass das Thal Sajar das Lager für die Pilger ist, wenn sie von el-Musta'gala zurückkommen und in Farikát el-Cheif lagern; er setzt hinzu: hier ist ein alter Teich und dieses Thal liegt zwischen zwei Bergen, welche unter dem Namen „die Berge des Engpases“ bekannt sind, oberhalb el-Çafrá, etwa eine halbe Parasangé von el-Musta'gala entfernt. Der Teich und der Platz sind noch bekannt, sowie er sie beschreibt, und vielleicht ist dieses Sajar der in der Überlieferung des Ibn Zabála durch el-Dabba erklärte Ort, weil es eine Anhäufung von Sand ist, die auch Ibn Ishák einen Sandhügel nennt, aus dessen Worten man entnehmen kann, dass ganz Cheif von oben bis unten zu dem Engpasse von el-Çafrá gehöre.

29. Die *Moschee von Dsát Agdsál*, die Moschee bei den beiden Gubeira in dem Engpasse, die Moschee bei Dsafrán, und der Platz in dem nächsten Thale von Dsafrán. Ibn Zabála überliefert von Ibn Fadhála: Der Gottgesandte betete in der Moschee zu Dsát Agdsál in dem Engpasse von el-Çafrá, in der Moschee bei den beiden Gubeira in dem Engpasse und in der im Bau begriffenen Moschee bei Dsafrán; auch betete der Prophet in dem nächsten Thale von Dsafrán, welches seinen Abfluss nach el-Çafrá hat. — Hier wurde ein Brunnen gegraben, wie man sagt, auf dem Lagerplatze des Propheten, dessen Wasser an Süssigkeit die in der Umgegend übertrifft. Über den Engpass von el-Çafrá ist kurz vorher gehandelt und Dsafrán ist ein bekannter Wasserweg ein wenig vor el-Çafrá, wohin sein Abfluss geht; die Ägyptischen Pilger nehmen ihren Weg durch dasselbe bei ihrer Rückkehr von Medina nach Janbu', gehen dann in der Richtung nach Rechts und lassen el-Çafrá links liegen. Ibn Ishák sagt in der Beschreibung des Zuges des Propheten nach Badr: Als er in el-Munçaraf war, nämlich bei der Moschee el-Gazzála, liess er den Weg von Mekka links liegen u. s. w. — Die

Stelle ist schon oben Seite 25 mitgetheilt, wonach el-Samhúdí fortfährt: In Dsafirán ist jetzt eine Moschee, in welcher gebetet wird, zur Linken dessen, der nach Janbu' dort vorüberkommt und ich halte sie für die Moschee von Dsafirán; auch habe ich, ehe man an die Seite von Dsafirán gelangt, welche an el-Çafrá gränzt, zur Rechten dessen, der von Mekka nach el-Çafrá reist, einen Hügel gesehen, auf welchem eine Moschee steht mit Gyps gebaut, hochgelegen ein wenig vom Wege ab, worin die Leute im Gebet ihr Heil suchen; da in der Nähe keine andere Wohnungen sind, so ist klar, dass es eine der gedachten Moscheen sein muss. Vor dem Mihráb derselben habe ich ein altes Grab gesehen von fester Bauart, vielleicht ist dies das Grab des 'Obeida ben el-Hârith ben Abd el-Muṭṭalib, denn Ibn Ishâk und andere erzählen, dass er in el-Çafrá an seiner Wunde, die er im Zweikampfe bei Badr erhalten hatte, gestorben sei, nur erwähnen sie den Platz nicht, wo er begraben ward, ausser dass Ibn Abd el-Barr nachträglich sagt: „Es wird überliefert, dass der Gottgesandte, als er mit seinen Gefährten in el-Nâziatein lagerte und seine Gefährten ihm sagten, dass sie einen Moschusduft empfänden, erwiedert habe: wie solltet ihr nicht? hier ist ja das Grab des Abu Mu'âwia, d. i. 'Obeida ben el-Hârith.“ — el-Nâziatein ist heut zu Tage nicht mehr bekannt. el-Zein el-Marâgí sagt, dass er in el-Çafrá an seiner Wunde gestorben und sein Grab bei Dsafirán sei. So habe ich es von seiner Hand geschrieben gesehen, aber ich habe keinen Gewährsmann dafür gefunden, und der Prophet ist auch bei seiner Rückkehr von Badr nicht nach Dsafirán gekommen, weil er über el-Çafrá zurückkehrte, in- dess kam er an der Seite von Dsafirán vorüber, welches dorthin seinen Abfluss hat.

30. Die Moschee in el-Çafrá. Ibn Zabâla überliefert von Talha ben Abu Gadîr, dass der Gottgesandte in der Moschee zu el-Çafrá gebetet habe. — Irgend Jemand hat mir erzählt, dass diese Moschee zu el-Çafrá noch bekannt sei und man sich darin Segen wünsche.

31. Eine Moschee am Hügel Mabrak. Ibn Zabâla überliefert von el-Açbag ben Muslim und 'Isá ben Ma'n, dass der Gottgesandte beim Hinabsteigen von dem Hügel Mabrak in einer dortigen Moschee gebetet



habe, welche von Da'an sechs oder fünf Meilen entfernt sei. — Der Hügel Mabrak ist bekannt auf dem Wege nach Janbu' im Westen auf der Seite unterhalb Cheif der Banu Sálím in der Richtung nach Rechts und der Weg nach Çafrà ist in der Richtung nach Links.

32. Die *Moschee zu Badr*. Bei dieser stand das Zelt, welches dem Gottgesandten am Tage von Badr errichtet wurde, und diese Moschee ist noch heute bekannt nahe zu in der Mitte des Wádi zwischen den Palmen und die Quelle ist nahe dabei. In der Nähe nach Süden hin ist noch eine andere Moschee, welche die Einwohner von Badr die Moschee des Sieges nennen, über die ich aber weiter nichts erfahren habe.

33. Die *Moschee von el-'Oscheira* ist bekannt mitten in Janbu'; es ist die Moschee des Ortes, wo die Ägyptischen Pilger bei ihrer Ankunft und bei ihrer Rückkehr lagern. Ibn Zabála überliefert von 'Alí ben Abu Tálíb, dass der Prophet in der Moschee zu Janbu' bei der Quelle Baula das Gebet verrichtet habe. — Die Quelle fiesst noch jetzt neben ihr, ist aber nicht mehr unter diesem Namen bekannt. el-Magd sagt: Diese Moschee gehört heut zu Tage zu den viel besuchten Moscheen und berühmten Betplätzen, dort werden Gelübde gethan, und Wallfahrten zu ihr werden Gott gelobt, an diesem Orte offenbart sich der gläubigen Seele ein sichtbarer Geist und jeder Mensch bezeuget, dass dort der Herr der Menschen und Geister gegenwärtig ist.

34. Drei *Moscheen in el-Fur'*, an denen man auf dem Wege nach Mekka vorüber kommt. Ibn Zabála überliefert von Abu Bekr ben el-Haggág und anderen, dass der Gottgesandte sich am Hügel von el-Fur' gelagert und dort in der oberen Moschee geredet und darin geschlafen habe; dann zog er weiter und verrichtete das Nachmittagsgebet in der unteren Moschee des Hügels, dann wandte er sich nach el-Fur' und lagerte sich dort. Abdallah ben Omar pflegte bei der oberen Moschee halt zu machen und die Mittagsruhe zu halten, und wenn dann eine der Frauen von Aslam mit einem Teppich zu ihm kam, sagte er: noch nicht, bis ich mich auf die Stelle gelegt habe, wo der Gottgesandte gelegen hat; und Sálím ben Abdallah pflegte es ebenso zu machen. Er überliefert auch von Abdallah ben Mukram el-Aslamí von dessen Lehrern,

dass der Prophet sich an der Stelle der Moschee bei el-Barâd in dem Engpass von el-Fur' gelagert und dort das Gebet verrichtet habe. 35. Die Moschee von el-Dheica und die Höhle von A'schâr. Ibn Zabâla überliefert von Abu Bekr ben el-Haggâg und Suleimân ben 'Âçim von dessen Vater, dass der Gottgesandte in der Moschee von el-Dheica gebetet habe bei seinem Fortgange von Dsât Hamât. el-Zubeir erwähnt Dsât el-Hamât unter den Wâdis, welche sich in das Wâdi el-'Akik ergiessen auf der Südwestseite in der Nähe von el-Naki', dann führt er diese Moschee an; er erwähnt auch unter diesen Wâdis A'schâr, wie unten vorkommen wird. Dann überliefert er von Abu Bekr ben el-Haggâg und Suleimân ben 'Âçim von dessen Vater, dass der Prophet auf dem Zuge gegen die Banu el-Muçtalik in der Höhle von A'schâr sich gelagert und darin gebetet habe.

36. Die Moschee von Mucammal in der Mitte von el-Naki', dem Gehege des Propheten, zwei Meilen von Medina auf der Seite des Weges für die Fussgänger. Ibn Zabâla überliefert von Muhammed ben Heiçam el-Muzenî von seinem Vater, von seinem Grossvater, dass der Prophet den Mucammal, einen kleinen Berg in der Mitte von el-Naki' erstiegen und auf ihm gebetet habe; dort steht also seine Moschee. Abu Heiçam el-Muzenî sagt: Als Abul-Bachtarî Wahb ben Wahb Beherrscher von Medina war, schickte er mir achtzig Dirhem, dafür habe ich sie wieder hergestellt. Abu 'Ali el-Hagarî erwähnt, dass Mucammal ein kleiner Berg sei einen Bogenschuss weit von Barâm, auf welchen die erwähnte Moschee stehe; el-Magd irrt, wenn er sie zu den Moscheen von Medina zählt.

#### V. Von Medina nach Janbu'.

Janbu' hiessen ursprünglich Niederlassungen am Berge Radhwâ sieben Tagereisen von Medina nach dem Meere zu, von dem sie eine gute Tagereise entfernt waren; der Name war entlehnt von den zahlreichen Quel-

len dieses Berges. Dem Radhwá gegenüber liegt der Berg Azwar, den Weg zwischen beiden kann ein Pferd in einem Trabe zurücklegen und durch dieses Thal führte der el-Ma'rica genannte Richteweg, den die Mekkaner mit ihren Carawanen aus Syrien zuweilen einschlugen, wie Abu Sufján, als Muhammed gegen ihn nach Badr auszog. Beide Berge sind sehr hoch und so steil, dass sie schwer zu ersteigen sind; beide sind mit Bäumen bewachsen, aus deren zähem Holze Bogen und Pfeile geschnitzt werden, von der Art, die am Fusse der Berge el-Schauhat und auf dem Gipfel el-Nab' genannt wird; auch Weidenbäume finden sich dort. An dem Radhwá werden ganz vorzügliche Schleifsteine gebrochen, welche in andere Länder ausgeführt werden und die Anhänger des Sektenstifters Keisán behaupten, dass Muhammed Ibn el-Hanefija in diesem Berge noch lebend erhalten sei. Die Gegend wurde von den Guheina und Nahd aus dem Stamme Cudhá'a bewohnt, welche ausschliesslich unter Zelten lebten und keine Ortschaften mit Häusern hatten, sich aber in einem offenbaren Wohlstande befanden. Das Wasser strömt in kleineren und grösseren Bächen von dem Berge herab zum Theil aus solcher Höhe, dass die Quellen unbekannt sind; die kleineren kommen nicht über das Gebiet hinaus zumal da, wo sie durch Dämme aufgefangen werden, die grösseren fliessen von beiden Bergen in dem Wádi Geica zusammen, welches sich bei el-Gár ins Meer ergiesst. Janbu' liegt, wenn man von Medina herab dem Meere zu an dem Radhwá vorüber kommt, zur Rechten; es wurde in der Folge ein grosses Dorf mit reichlich fliessenden Quellen mit süssem Wasser und sein Wádi Jaljal vereinigt sich mit dem Geica.

Als Muhammed auf dem Zuge nach Badr den Talha ben Obeidallah und Sa'íd ben Zeid als Kundschafter gegen Abu Sufján ausgesandt hatte, waren sie von einem gewissen Kaschad, welcher in jenem Thale zwischen dem unteren Haura und Manchús wohnte, gastlich aufgenommen und Muhammed wollte dafür nach der Eroberung jener Gegend dem Kaschad eine Strecke Landes von Janbu' zum Geschenk machen; Kaschad, welcher schon hoch bei Jahren war, erbat sich diese Schenkung für seinen Neffen und dieser verkaufte die Besitzung für 30,000 Dirhem

an 'Abd el-Rahman ben Asad ben Zurâra, der sie dann, da er bei einem Besuche die Gegend für ungesund hielt, für denselben Preis an 'Alí ben Abu Tâlib abtrat. Die erste Anlage, welche 'Alí dort machen liess, erhielt den Namen el-Bugeibiga d. h. kleine nicht tiefe Brunnen, und sie bestand vorzüglich aus den Wasserleitungen der drei Quellen Cheif (soviel als Wâdi) el-Arák, Cheif Leilá und Cheif Natás, und der Ertrag der Palmen betrug schon zu 'Alís Zeit tausend Last. Abu Neizar, ein Sohn des Äthiopischen Königs el-Nagáschí, der als Knabe nach Medina gekommen und in Muhammeds Familie erzogen war, hatte daneben noch eine nach ihm benannte Wasserleitung angelegt. 'Alí kaufte noch andere Grundstücke hinzu und machte im zweiten Jahre seines Chalifats daraus eine Stiftung für die Armen, zu deren Besten der Ertrag verwandt werden solle, ausser wenn seine Söhne Hasan oder Husein desselben bedürften, und da Husein grosse Schulden gemacht hatte, trat er seine Rechte an die Besetzung an Abdallah ben Ga'far ben Abu Tâlib ab, nachdem ihm der Chalif Mu'awia vergebens 200,000 Dinare dafür geboten hatte, um damit seine Schulden zu bezahlen und unter der Bedingung, dass er seine Tochter Umm Kulthûm nicht an Jazid ben Mu'awia verheirathen solle. Abdallah verkaufte sie nun doch an Mu'awia und die Omajjaden behielten sie, bis sie mit ihren anderen Gütern von dem ersten 'Abbasiden Abul-'Abbâs eingezogen und dem Abdallah ben Hasan, einem Urenkel des 'Alí, auf sein Ansuchen wieder überwiesen wurden. Aber schon Abu Ga'far nahm sie ihm wieder ab, bis sie sein Sohn el-Mahdi dem Hasan ben Zeid zurückgab. — Die jetzige Hafenstadt Janbu' ist erst in späterer Zeit angelegt und der Name auf sie übertragen.

## Alphabetisches Ortsverzeichnis.

- ابو القرد el-Ablac el-Fard 14.  
 ابواء el-Abwá 20. 36.  
 الاثاية el-Othája 20. 34.  
 الاثيل el-Otheil 19. 20.  
 ذات اجدال Dsát Agdsál 19. 43.  
 الاخضر el-Achdhar 8.  
 ذو اروك Dsu Urúk 14.  
 ازور Azwar 20. 47.  
 اشمد Aschmads 13. 15.  
 الاصافر el-Açâfir 25.  
 ذات الاصافر Dsát el-Açâfir 20.  
 اصم Idham 14.  
 اعشار A'schâr 46.  
 اكمة دوين Akama Duwein 33.  
 امج Amaç 9. 22.  
 الاهيل el-Ahjal 15.  
 ذو اوان Dsu Awán 5. 13.  
 بالا Baalá 8.  
 البترا el-Batrâ 9.  
 البثنية el-Bathania 14.  
 البهيرة el-Buheira 19.  
 بديد Bidbid 24.  
 بدر Badr 19. 45.  
 برام Barâm 46.  
 برد Bard 14.  
 بطحان Buṭḥân 28.  
 بطن مر Batn Marr 22. 38.  
 البغيبغة el-Bugeibiga 48.  
 البول el-Baul 13.  
 بولة Baula 45.
- بويرة Buweira 14.  
 البيضا el-Beidhâ 14. 28.  
 برك Tabúk 6. 8.  
 توبان Turbán 25.  
 تربة Turba 24.  
 تهن Tîhin 36.  
 تلعات Tal'ât 36.  
 تلعة Tal'a 34.  
 تمن Tamann 14.  
 التنعيم el-Tan'im 23. 39.  
 التنبالة el-Tajâla 25.  
 تيماء Teimâ 14.  
 ثافل Thâfil 36.  
 الثمام el-Thumâm 9. 25. 29.  
 التمد el-Thamad 14.  
 الجار el-Gâr 19.  
 جبيرة Gubeira 43.  
 الجحفة el-Guhfa 20. 26. 34. 37.  
 جداد Gadad 14.  
 الجير el-Garr 33.  
 الجرف el-Guruf 5.  
 جفر Gafr 14.  
 الجموم el-Gamûm 39.  
 الجناب el-Ginâb 14.  
 الجنابيد el-Ganâbids 22.  
 جنفا Gunafâ 14.  
 جوبرة Gaubara 9.  
 ذات الجيش Dsát el-Geisch 19. 25.  
 ذو الجيفة Dsul-Gîfa 9.  
 الحجر el-Higr 10. 14.

- الحجون el-Ḥaġún 41.  
 حررة ليللى Harra Leilá 14.  
 حسمى Hismá 14.  
 الحسناء el-Ḥasná 33.  
 حصاخاص Ḥaḥḥâç 42.  
 حفيير Ḥufeir 18.  
 ذو الحليفة Dsul-Ḥuleifa 9.18.25.26.  
 ذات حماط Dsât Ḥamât 46.  
 الحممة el-Ḥamma 17.  
 الحننان el-Ḥannân 25.  
 حوران Ḥaurân 14.  
 حورة Ḥaura 47.  
 حوضى Ḥaudhá 10.  
 حويضا Ḥuweidhá 10.  
 الحريظة el-Charîṭa 23.  
 ذو خشب Dsu Chuschub 13.  
 ذات الخطمى Dsât el-Chiṭmî 8.  
 خلق Chalc 8.  
 خليص Chuleiç 22. 38.  
 خم Chumm 20. 37.  
 خناصرية Chunâçira 14.  
 الخيام el-Chijâm 20.  
 خيبر Cheibar 13. 15.  
 الخيف el-Cheif 26.  
 خيف اراك Cheif Arâk 48.  
 خيف سلام Cheif Sallâm 23.  
 خيف ذى قنبر Cheif Dsi Cabr 24.  
 خيف ليللى Cheif Leilá 48.  
 خيف نطاس Cheif Naṭâs 48.  
 خيف النعمان Cheif el-Nu'mân 24.  
 خيف نوح Cheif Nuḥ 20.  
 ذو الخيفة Dsul-Chîfa 9.  
 الدبة el-Dabba 25. 42.  
 دعان Da'ân 45.  
 الدعثور el-Du'thûr 14.  
 ذو دوران Dsu Daurân 21.  
 الدومة el-Dauma 15.  
 دومة الجندل Dûmat el-Gandal 6.  
 ذروان Dsarwân 13.  
 ذروة Dsarwa 21.  
 ذفران Dsafrân 25. 43.  
 رابغ Râbig 26. 37.  
 رارة Râwa 14.  
 الرجيع el-Raġî 16.  
 الرحبة el-Ruḥba 13.  
 رحقان Raḥqân 25.  
 رحيبة Ruḥeiba 11.  
 رضوى Radhwá 19. 46.  
 رفدة Rifda 14.  
 الرقعة el-Ru'ca 11.  
 الرقمة el-Racma 11.  
 الركونية el-Rakûba 33.  
 الرمادة el-Ramâda 36.  
 رواف Ruwâf 14.  
 الروحا el-Rauḥa 19.25.28.30.  
 الروضة el-Raudha 22.  
 الرويتية el-Ruweitha 19.20.33.  
 ذات الزراب Dsât el-Zirâb 8.  
 ساية Sâja 22. 23.  
 السبخة el-Sabacha 17.  
 سجاج Sagâsig 31.  
 سجاج Sagsag 25. 31.  
 سرف Sarif 23. 39.  
 سقف Sacf 14.  
 السقيا el-Sucjâ 11.20.32.35.  
 سلاح Silâh 13.  
 السلالم el-Sulâlim 15.  
 سمنا Samna 10.  
 سنابك Sanâbik 21.  
 سوان Sawân 24.  
 السويدية el-Suweida 11.  
 سوية Suweica 28. 29.

السبيالة el-Sajâla 19. 28.  
 ساجر Sajar 19. 42.  
 سحر Scharâ 23.  
 شرف 18. 22. Scharaf 28.  
 الشطنبية el-Schatania 14.  
 الشق el-Schik̄k 15.  
 شق تارا 21. 28. Schik̄k Târâ 9.  
 الشقة el-Schuq̄ka 11. 15.  
 شمران Samrân 18.  
 شمنصر Schamançir 21.  
 شموكة Schanûka 25.  
 الشوشق el-Schâuschak̄ 10.  
 صعيد قرح Çâ'id Cazah̄ 11.  
 الصفرا el-Çafrâ 19. 25. 26. 42.  
 الصفراوات 20. el-Çafrâwât 38.  
 الصهبا el-Çahbâ 13. 15.  
 الصلصلة el-Dhuldhula 14.  
 الصبقة el-Dheica 46.  
 طاهر البريمة Tâhir el-Barîma 38.  
 الطايف el-Tâif 24.  
 طفيل Tañil 20.  
 الطلوب el-Talûb 21. 34.  
 ذو طوى Dsu Tuwan 41.  
 الظبية el-Dhubja 30.  
 العايد el-'Âids 35.  
 العاير 22. 28. el-'Âir 33.  
 العبايد el-'Abâbid 21.  
 العيسية el-'Absia 14.  
 عبود 'Abbûd 19.  
 العتيقة el-'Atica 14.  
 العذيب el-'Odseib 25.  
 عراير 'Orâ'ir 14.  
 العرج el-'Arg 33. 34.  
 عرق الظبية 'Ir̄k el-Dhubja 25. 30.  
 عسفان 'Osfân 9. 22. 24.  
 العشيمة el-'Oscheira 45.

عصير 15. 'Içr 15.  
 العقنقل el-'Acançal 19.  
 العقير el-'Okeir 14.  
 العقيق el-'Aqîk̄ 18. 39.  
 العلاء 48. el-'Olâ 10.  
 غابة Gâba 15.  
 غراب Gurâb 9.  
 غران Gurân 9.  
 غزال Gazzâl 21. 22.  
 الغزالة el-Gazzâla 26. 31.  
 غشى Guschâ 14.  
 الغمر el-Gamr 14.  
 غميس الحام 25. Gamis el-Hamâm  
 غورث 28. 42. Gaurath 37.  
 غيقة 11. Geica 47.  
 الغين el-Gîn 13.  
 الفحلتين el-Fahlatein 12.  
 فح Fachch 23. 41.  
 الفروع 31. el-Furu' 20. 31. 45.  
 فركات 12. Farikât 42.  
 فيكة Feiħa 14.  
 فيد Feid 14.  
 الفيقة el-Feifâ 12.  
 الفاحة el-Câħa 21. 35.  
 قُدس Cuds 36.  
 قُدق 22. 28. Kidkid 24.  
 قُديد Cudeid 22. 26. 37.  
 قرح 28. Curħ 11.  
 قرح Cuzah̄ 11.  
 قرقد Kırkid 24.  
 القرقرة el-Curcuṛa 16.  
 قفيل Caffil 24.  
 القموص el-Camuç 15.  
 بطن قو Batn Caww 14.  
 الكنيمة el-Katîba 15.  
 الكديد el-Kadîd 22.

- كراع الغميم Kurâ' el-gamîm 22.  
 كلية Kulajja 21.  
 كواكب Kawâkib 9.  
 كوكب Kaukab 9.  
 لحي جمل Lahj Gamal 21. 34.  
 مبرك Mabrak 44.  
 مجنة Maganna 20.  
 مخري Muchri 25.  
 مخيض Machîdh 9.  
 المدارج el-Madârig 33.  
 مدران Midrân 8.  
 مر Marr 23. 24.  
 المرطة el-Murṭa 15.  
 مر الظهران Marr el-dharân 24. 38.  
 ذو المروة Dsul-Marwa 11.  
 مريان Marajân 25.  
 المستحجلة el-Musta'gala 42.  
 مسلح Muslih 25.  
 المشقق el-Muschaccac 13.  
 المشلل el-Muschallal 21.  
 مطراس Mitrâs 14.  
 المعلا el-Ma'lâ 19.  
 المعرس el-Mu'arras 28.  
 المعرقة el-Ma'rica 47.  
 مقمل Mucammal 46.  
 ملل Malal 19. 25. 29.  
 مليجة Muleiḥa 14.  
 المنازل el-Manâzil 24.  
 المنجس el-Munbagis 34.  
 منحوس Manchûs 47.  
 المنزلة el-Manzila 16.  
 المنصرف el-Munṣaraf 19. 25. 31.  
 مهابح Mahâjî' 23.  
 ميثب Mîthab 14.  
 المنازية el-Nâzia 19. 25. 32. 42.  
 ناعم Nâ'im 15.  
 النطة el-Naṭa 15.  
 النفيانة el-Nifjâna 14.  
 النقيب el-Nakîb 14.  
 النقيب el-Nakî' 46.  
 نمار Numâr 15.  
 الهتمة el-Hatma 14.  
 عرشى Harschá 20. 23. 26.  
 32. 37.  
 هذبة Hadhaba 34.  
 الهليلجة el-Halîlaga 40.  
 وادي القري Wâdil-Curâ 12. 14.  
 وجدة Wağda 15.  
 ودان Waddân 20. 37.  
 ورقان Waricân 19. 29.  
 الوطيج el-Waṭîḥ 15.  
 يسوم Jasûm 24.  
 يليل Jaljal 19.  
 اليمام el-Jamâm 9. 25.  
 ينبع Janbu' 45. 46.  
 زين Jein 9.







D

Ob 1304. 4<sup>o</sup>

ULB Halle  
000 375 42X

3/1



Nur für den Lesesaal



